

Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK

30. Jahrgang - Nr. 50

Landeck, 12. Dezember 1975

Einzelpreis S 3.—

Bundespräsident eröffnet Rendlbahn

Eisenbahnrechtliche Bewilligung am 19. Dez. 1974 — nach dreijähriger Bauzeit Gampberg-Lift im Dez. 1974, Tobel-Lift zu Ostern 1975 in Betrieb genommen — im Sommer 75 Maß-Lift gebaut — Bergrestaurant mit 250 Sitzplätzen — Gesamtkosten 105 Mio. Schilling.



Bereits Mitte der Sechzigerjahre faßte man die Erschließung des Rendlgebietes ins Auge: Vertreter der Gemeinde St. Anton, des Fremdenverkehrsverbandes und die Arlberger Bergbahnen AG führten erste Gespräche, deren konkretes Ergebnis die Gründung der Moostal-Studien-Ges.m.b.H. im Jahre 1968 war.

Zunächst galt es, die Frage der Kapitalaufbringung zu lösen. Die Finanzierung sollte je zur Hälfte durch die einheimische Bevölkerung und die Bergbahnen AG erfolgen. 1970 wurde zu diesem Zweck die St. Antoner Fremdenverkehrsförderungs-Ges.m.b.H.&Co KG ins Leben gerufen, die gemeinsam mit der Arlberger Bergbahnen AG die Moostal Fremdenverkehrs Ges.m.b.H. & Co. KG errichtete, welcher Bau und Betrieb aller zur Erschließung des Rendlgebietes erforderlichen Anlagen oblag.

Aus Finanzierungsgründen plante man vorerst als Zubringerbahn eine Einseil-Um-

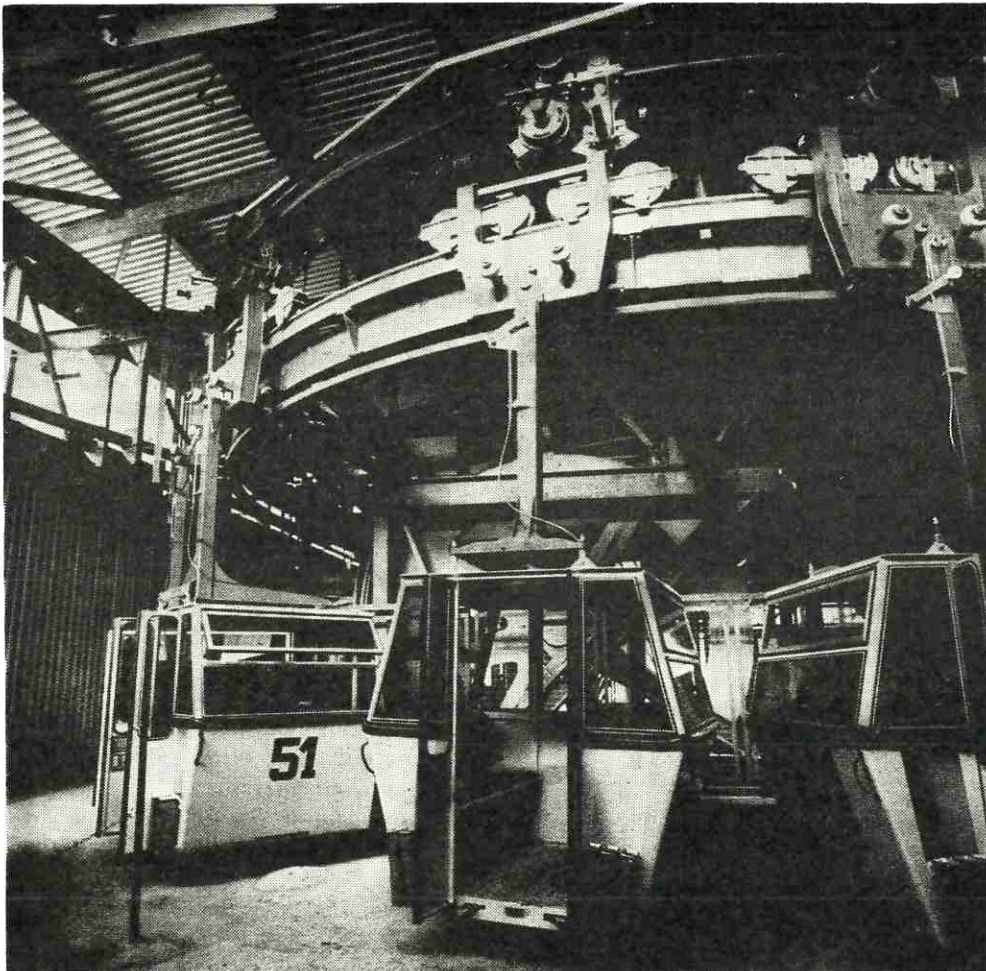
Bergstation Brandkreuz mit Blick ins Moostal

Namenstage der Woche: FR (12. 12.): Johanna Franziska Chantal, Maxentius, Constantius - SA (13. 12.): Luzia, Ottilia, Jodok - SO (14. 12.): Johannes v. Kreuz, Agnellus, Nikasius - MO (15. 12.): Christiana - DI (16. 12.): Adelheid - MI (17. 12.): Lazarus, Sturmius - DO (18. 12.): Mariä Erwartung, Grafian, Wunibald - FR (19. 12.): Nemesius, Berard - Der Tag nimmt ab bis 22. Dezember um 21 Minuten, dann zu um 4 Minuten.

kurzinformation der volksbank landeck:

Was Sie unbedingt wissen sollten: 100 Jahre SPARVOR heißt, verstärkte Bemühungen Ihrer eigenen Bank um Sie als Kunde!

100 jahre
seit 1875 spar
Vorschusskasse
für den bezirk landeck r.g.m.b.h.
landeck mit filialen
st.anton und ischgl



Rendlbahn, ein Werk neuester Technik - automatischer Einschub der 6-Personen-Wagen

lauffbahn mit einer stündl. Förderleistung von 800 Personen. In Anbetracht des großen Schigebietes am Rendl entschloß man sich dann doch für eine Zweiseil-Umlaufbahn mit einer stündl. Förderleistung von 1.300 Personen. Durch die weitere enorme Steigerung des Winterfremdenverkehrs erweist sich diese Entscheidung bereits heute als richtig. Im Herbst 1971 begann man mit den Bauarbeiten: Transportwege ins Moostal und zum Brandkreuz, Materialeilbahn und Kabelverlegungen für Strom und Telefon zwischen Tal- und Bergstation.

1973 erfolgte der Spatenstich für die Tal- und Bergstation, ebenso wurde mit dem Bau der Stützenfundamente begonnen. 350 Tonnen Stahl mußten zur Bergstation gebracht werden. Der Transport der 4,5 t schweren Getriebe und das Aufziehen der Trag- und Zugseile stellten neben den üblichen Erschwernissen einer Baustelle in hochalpinem Gelände besondere Leistungen dar.

Am 19. Oktober 1974 konnte der erste Wagen auf die Strecke geschickt werden, am 19. Dez. 1974 erteilte das Bundesministerium für Verkehr die eisenbahnrechtliche Bewilligung.

Schon während des Seilbahnbaues wurde mit dem Bau am Gampberg- und Tobel-

Lift begonnen. Ersterer konnte noch im Dezember 1974 den Betrieb aufnehmen, während bei letzteren die Bauarbeiten auch im Winter weitergeführt wurden, um ihn noch zu Ostern 1975 in Betrieb nehmen zu können. Im Sommer 1975 kam noch der Maß-Schlepplift dazu. Bereits im Sommer 1974 stand ein von der Arlberger Bergbahnen AG Restaurant KG errichtetes Bergrestaurant mit 250 Sitzplätzen zur Verfügung.

Für all diese Bauten wurden Kosten von 96 Mio. Schilling veranschlagt, die mit einer endgültigen Baukostensumme von 105 Mio. Schilling in Anbetracht der erheblichen Preissteigerungen nur unwesentlich überschritten wurden.

Einige technische Daten: Bei der Rendlbahn handelt es sich um eine Zweiseil-Umlaufbahn über eine Streckenlänge von 2.440 m (7 Stützen) bei einer mittleren Neigung von 34,7 % (größte Neigung 79,8 %) und 100 Wagen zu 6 Personen. Die Förderleistung von derzeit 1.300 Personen pro Stunde ist auf 1.500 Pers./h ausbaufähig. Der Gampberglift überwindet bei einer Länge von 1.066 m einen Höhenunterschied von 394 m und hat eine Förderleistung von 1.200 Pers./h. Der Tobellift ist 588 m lang, seine Schlepphöhe beträgt 345 m. Der Maßlift fördert bei einer Länge



Arlbergfestspiele

Es ist sicher keine Übertreibung, wenn man behauptet, daß das vergangene Wochenende aus österreichischer Sicht gesehen dem Arlberg gehörte. Es waren Kurzfestspiele; nicht Festspiele der Kunst, wie sie besonders im Sommer allenthalben mit großem Geldaufwand durchgeführt werden, sondern solche der Arbeit, der Wirtschaft, des langfristig zukunftsorientierten Aufbaues. Und es war erfreulich, daß das vom Staat durch die Anwesenheit des Bundespräsidenten, des Bundeskanzlers sowie des Verkehrsministers gewürdigt wurde. Die Kulissen für diese „Spiele“ waren mehr als Kulissen, etwa nur der szenischen Verdichtung dienend. Sie waren nötige Voraussetzung: die herrliche Bergwelt, das unvergleichlich schöne Schigebiet des Arlberg und der Tunnel mit dem umgebenden Areal — eine beeindruckende Kulisse der Arbeit und der Ingenieurkunst.

Keine Festspiele ohne Musik. So auch hier: die Musikkapellen von St. Jakob und St. Anton hatten ausrückungsreiche Tage; sie spielten bei Empfängen am Bahnhof, beim Gemeindehaus, vor dem Tunnel, im Tunnel, bei der Talstation und bei der Bergstation der Rendlbahn.

Ein großes Lob diesen beiden Kapellen und den Kapellmeistern VSD Keim (St. Jakob) und HSD Sprenger (St. Anton)! Sie trugen dazu bei, dieses Arlbergfestival so richtig in Schwung zu bringen und haben den vielen Gästen aus Wien gezeigt, daß man auch bei uns zu musizieren versteht.

Oswald Perketold

von 947 m stündlich 1.200 Personen auf eine Seehöhe von 2.100 m.

All diese Anlagen wurden am vergangenen Samstag von Bundespräsident Dr. Rudolf Kirchschläger offiziell eröffnet und ihrer Bestimmung übergeben und von Abt Stöger eingeweiht. Der Festakt fand vor der Talstation der Rendlbahn statt. Konsul Dr. Feruccio Stedile-Foradori gab als erster Redner Aufschluß über technische Belange sowie bauliche und organisatorische Abwicklung des Bahnbaues.

Abt Stöger meinte, in einer Zeit, in der wir Menschen unter vielen Zwängen stünden, der Mensch auch in der herrlichen Bergwelt nicht mehr frei sei, solle man die Bestimmung dieser Bahn auch darin sehen, den Menschen wahre Lebenswerte zu sichern.

Landeshauptmann Ök.-Rat Ed. Wallnöfer drückte die Wertschätzung für die Arbeit der Pioniere aus, die in diesem Raum aber auch im übrigen Tirol geleistet wurde. Auch mit dem Arlbergtunnel werde momentan eine Leistung gesetzt, die höchsten Respekt abverlange. An die Adresse des Bundeskanzlers war das Ersuchen gerichtet, einer Novelle zum Arlbergstraßengesetz bezüglich des

zeitgerechten Ausbaues der Ost- und Westrampe zuzustimmen.

Verkehrsminister Erwin Lanc bezeichnete den Arlberg als ein klassisches Seilbahnzentrum (Förderleistung von 22.000 Pers. pro Stunde). Nach Tirol seien heuer 21 Mio. Schilling ERP-Mittel geflossen und eine Zinsenstützung für 110 Mio. Schilling durchgeführt worden. Tirol besitze gegenwärtig 172 Seilbahnen und 750 Schlepplifte.

Bundeskanzler Dr. Bruno Kreisky sagte, daß in der relativ schwierigen Zeit der Fremdenverkehr zu einem Faktor wirtschaftlicher Stabilität geworden sei. Deshalb müsse man die ganzen Kräfte einsetzen, daß Investitionen in diesem Bereich zum Tragen kommen.

Der Bundespräsident stellte fest, daß in diesem Raum ein über den Bundesdurchschnitt hinausgehendes Wachstum des Fremdenverkehrs wahrzunehmen sei. Es müsse aber trotz der zu begrüßenden Erschließung noch Gipfel und Gebiete geben, die frei von Technik dem Bergsteiger und Wanderer allein vorbehalten blieben. Er schloß mit den Worten: „Möge Friede und Sicherheit in Europa andauern, damit es vielen

Menschen möglich ist, diese Anlagen zu benutzen.“

Während der Bundespräsident mit der Zerschneidung des Bandes die Anlage symbolisch eröffnete, spielte die St. Antoner Musikkapelle die Landeshymne.

Anschließend war Auffahrt zum Brandkreuz, wo die Gäste durch ein Spalier von Schilhrern das Stationsgebäude verließen und sich zu den Klängen der St. Jakober Musikkapelle etwa eine Stunde auf dem Vorplatz in angeregtester Stimmung ergingen. Man könnte sagen, ein richtiges Fest der „Familie Österreicher“ auf 2.100 m Seehöhe, frei von jedem Zeremoniell. Ein opulentes Mahl im Bergrestaurant bewies die Leistungsfähigkeit von Küche und Personal. Die „Perjener-Buabn“ lieferten die Tischmusik.

Anschließend gab es eine Schidemonstration der Schischule Arlberg unter der Regie von Schischulleiter Karl Schranz.

Alles in allem: ein Fest wie es im Buche steht, am Beginn eines Winters, der in fremdenverkehrsmäßiger Sicht der beste seit Jahren zu werden verspricht.

Oswald Perktold

Arlberg-Straßentunnel: Täglich zwei Millionen Schilling Bauaufwand

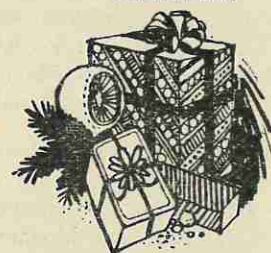
Mit dem Durchschlag des 3,5 km langen Vortunnels an der Ostseite des Arlberg Straßentunnels am 3. Dezember ist ein weiterer Abschnitt des großen Bauvorhabens am Arlberg erreicht. Die Arbeiten für

den Vortunnel wurden Anfang Juli 1974 von St. Jakob, Gemeinde St. Anton aus, in Richtung Westen in Angriff genommen und Anfang Mai 1975 auch von der Rosannaschlucht her in Richtung Ost fortgesetzt.



Tunnelpatin Frau Vera Kreisky mit LHWallnöfer bei der Begrüßung am Ostportal des Vortunnels

★ WIR HABEN VIEL GETAN



UM IHNEN MEHR ZU BIETEN

Denn: Das richtige Geschenk zu finden, soll kein Zufall sein. Mit sehr viel Sorgfalt haben wir eine begehrtere Geschenkauswahl für Sie vorgewählt. Auserlesene Geschenke, die nicht in der Menge untergehen. Geschenke, die Geschmack verraten. Kommen Sie mal vorbei. Wählen Sie nach Herzenslust.

HAUS DER MODE

bilgeri

Landeck

Der Vortunnel ist daher um vier Monate vor dem der Vergabe zugrunde gelegten Bauzeitplan durchgeschlagen worden.

Die Barbarafeier mit dem Durchschlag des Vortunnels vereinigte eine große Zahl von Personen, die an diesem Werk interessiert sind, an der Spitze die Tunnelpatin Vera Kreisky, die Gattin des Bundeskanzlers u. Landeshauptmann Wallnöfer. Nachdem man von der Ostseite in den Vortunnel eingefahren war, erfolgte die Auslösung der letzten Sprengladung durch den Landeshauptmann gegen 14.30 Uhr. Nach gebührender Würdigung dieses denkwürdigen Augenblickes begab man sich zum Westportal des VT und legte am Denkmal des Tunnelbauers Ing. Lot einen Kranz nieder.

Gegen 16 Uhr wurden die Festgäste und die zahlreich erschienenen Leute aus der Umgebung am Ostportal des VT im Namen der Bauherrschaft begrüßt und unter den flotten Klängen der St. Jakober Musikkapelle marschierte man ins Tunnelinnere, wo die Barbaramesse gefeiert wurde. In seiner Rede kam der St. Jakober Pfarrer auf das Leben der hl. Barbara, wie es in der Legende geschildert wird, zu sprechen. Der Turm, mit dem sie dargestellt wird, sei als Symbol für Schutz zu verstehen. Deshalb ist die hl. Barbara Schutzpatronin der Verfolgten und der Bergleute, bei denen sie — gläubig oder nicht — in hohen Ehren stehe. Bei dieser Meßfeier, die von der St. Jakober Musikkapelle unter VSD Keim mit der Harmoniemesse von Sepp Thaler und der Hymne an die Musik musikalisch umrahmt wurde, gedachte man auch der bei diesem großen Werk Verunglückten.

Anschließend ging es vom „liturgischen“ etwas weiter tünneleinwärts zum „weltlichen Sektor“, wo man zu den Klängen der „Tschirgant-Spatzen“ die schon fast traditionelle Tunneljause zu sich nahm.

Auch an den übrigen Baustellen gehen die Arbeiten zügig und planmäßig weiter, so daß der Durchschlag im Haupttunnel im Herbst 1977, etwa fünf Monate vor dem geplanten Termin, erwartet werden kann.

Innerhalb von 18 Monaten sind seit Beginn der Bauarbeiten folgende Leistungen vollbracht worden: Tunnelausbruch in Voll- und Teilausbruch: Beim Baulos Ost 5.945 m, Baulos West 1.570 m, das sind zusammen 7,4 km oder 48,2 Prozent der Gesamtleistung. Noch müssen rund 7 km Tunnel ausgebrochen u. 656 m Schachtaufbruch bewältigt werden.

Die Tunnelauskleidung ist ebenfalls schon sehr weit fortgeschritten, sie liegt bei 1,7 km. Rechnet man die Erd- u. Felsbewegungen sowie Betonarbeiten dazu, ergibt sich eine bemerkenswerte Arbeitsleistung von 2,14 Millionen Stunden. Die verbrauchte Energie beträgt 13,7 Millionen kWh und der verbrauchte Treibstoff liegt bei 3 Millionen

Liter. 461 Tonnen Sprengstoff sind aufgewendet worden.

Der finanzielle Aufwand für die Hauptarbeiten ist mit 717,6 Millionen Schilling anzusetzen. Noch deutlicher werden diese Aufwendungen, wenn man überlegt, daß seit Baubeginn im Mittel täglich 1,62 Millionen Schilling verbaut wurden. In den letzten drei Monaten ist dieser tägliche Bauaufwand sogar auf 2,05 Millionen Schilling gestiegen.

Beim Bau des Arlberg Straßentunnels mit einer Gesamtlänge von 13,9 km sind 1.181 Mann beschäftigt, davon entfallen auf den Bauabschnitt Ost 637 Mann und auf den Bauabschnitt West 544. An der Baustelle Luftschacht Albona sind in 2000 m Höhe auch im Winter 86 Menschen tätig.

Landesväterlich oder ein gewisser Blick

Die Barbaramesse dauerte ziemlich lange, besonders natürlich für die von vorhergegangenen Aktionen schon strapazierten Ehrengäste. Und ein Zeitungsschmierer beobachtet natürlich nicht den Priester, sondern in erster Linie die Prominenz. Die Tunnelpatin Vera zeigte unverkennbar Zeichen der Unruhe. Es ist auch nicht sonderlich gemütlich, eine geschlagene Dreiviertelstunde in der zugigen Tunnelröhre zu sitzen; ansonsten war ihr Mienenspiel eher unergründlich. Der Beobachter konnte aus ihm kaum auf Gedankengänge schließen. Nicht so beim Landeshauptmann. Mit Fortschreiten der hl. Handlung begann er allerlei Aktivitäten zu entwickeln. Er kramte in seiner Tasche nach Zettel und Schreibzeug, machte sich Notizen und hob hie und da sein landesväterliches Haupt in unnachahmlicher Weise. Schließlich fiel sein Blick auf ein neben ihm stehendes Büblein, das helmbewehrt und beeindruckt die Vorgänge verfolgte. Und ab dieser Sekunde las ich im Gesicht des „Walli“ wie in einem aufgeschlagenen Buch. Er betrachtete das Büblein von unten bis oben und von oben bis unten. Sein Gesicht erhellte sich, etwas wie väterlicher Stolz leuchtete auf. Fast als hätte ich es hören können: Da wächst wieder a rechter Tiroler bear!

Ich bin manchmal bei Veranstaltungen, wo Kinder im Mittelpunkt stehen, wo viel über das richtige Verhältnis zwischen Kind und Erwachsenen geredet wird. Dieser Blick des Landeshauptmannes hat mir persönlich mehr gesagt als die besten Reden. Oswald Perktold

Stadtbücherei Landeck

Spannende Lektüre

- J. Packer - Das heiße Dach
- W. Blatty - Der Exorzist
- J. Godey - Abfahrt Pelham
- Ross M. D. - Der Tod wirft gelbe Schatten

- M. Simmel - Ich gestehe alles
- Kirst - Verurteilt zur Wahrheit

Wer gerne liest

- E. Hürlemann - Ski-Zophren
- J. H. Rössler - Meine Schwiegeröhne
- C. Manson - Liebling zieh die Bremse an
- H. Wiener - Das Beste aus dem Simpel
- S. Barrett - Moses, das verrückte Baby

Religion/Biographien

- Marcuse - Ignatius Loyola
- Gretl - Der Salzbischof St. Rupert
- Winowska - Das Geheimnis des Pater Max. Kolbe

- Muggeridge - Mutter Therese
- Görlich - Pater Rupert Mayer

Jugendbücher

- Dielz - Das Jahr der großen Katze
- Park - Fünf-Groscheninsel
- Wels - Ulkü, das fremde Mädchen
- Lütgen - Vorwärts Balto
- Noak - Dabei

Gute Unterhaltungsektüre

- J. Maugham - Silbermond und Kupfermünze

- Dürenmatt - Der Sturz
- Michener - Die Kinder von Torremolinos
- J. Fernau - Frühling in Florenz
- Lennan - Rückkehr zu Penelope
- Scharper - Taurische Spiele

Für Freunde von Kriminalromanen

- O. Donnel - Die Goldfalle
- A. Lundholm - Der Grüne
- S. Hagen - Kopfgeld
- Wright - Wer angibt, hat mehr vom Sterben
- - Russische Kriminalgeschichten

Für Schüler bis zu 10 Jahren

- Neumann - Zweierlei Zauber
- Berg - Die Vögel auf den Stangen
- Mihaly - Der verzauberte Hase
- Norton - Die Borgmännchen
- Süssmann - Niko ist kein Hasenfuß
- Thurben - Der große Spielzeugmacher
- SIND SIE SCHON MITGLIED DER STADTBÜCHEREI?

Umweltschutz-Tip der Woche:

Man kann sich im Winter wärmer anziehen als im Sommer. Man kann aber auch die Heizung auf sommerliche Temperaturen stellen. Das erste wäre vernünftig, das zweite tun wir.

Die Kleinigkeit dazu:

Bonbons und Bonbonnieren aus dem Hause Hofbauer. Wir halten für Sie 18 Mischungen und eine Vielzahl von Bonbonnieren bereit.

Hofbauer

Festlich geschmückt, festlich verpackt! Wir füllen gerne uns überbrachte Kristallschalen, Konfektgläser und dergleichen mehr. Ihre

Konditorei Mayer



Flirsch und der Fremdenverkehr

Die Strukturanalyse, ein betriebswirtschaftlicher Expertenbericht zu den Entwicklungsmöglichkeiten des Stanzertales; sieht die Gemeinde Flirsch mit folgenden Problemen und bietet folgende Lösungsmöglichkeiten an:

Unter welchen Hauptproblemen leidet die Fremdenverkehrswirtschaft von Flirsch?

Als einziger Ort des Stanzertales weist Flirsch einen Industriebetrieb auf. Gerät dieser Betrieb, wie es nun schon zweimal vorgekommen ist, in wirtschaftliche Schwierigkeiten, so bringt der Arbeitsplätzeverlust Probleme für die ganze Gemeinde.

Aus dieser Situation ergibt sich eine Zersplitterung der Entwicklungsbemühungen des Ortes, gilt es doch den Industriebetrieb zu halten, aber auch den Fremdenverkehr aufzubauen.

Bezüglich des Fremdenverkehrs hat Flirsch unter einer Reihe von besonderen Schwierigkeiten zu leiden.

Problem der Ortsgröße:

Flirsch ist mit seinen ca. 900 Einwohnern ein relativ kleiner Ort mit geringer Finanzkraft. Ein wirtschaftlich interessanter Fremdenverkehr konnte bislang aufgrund der geringen Bettenzahl des Ortes (600) nicht zustandekommen. Die für die Wettbewerbsfähigkeit und echte Wirtschaftlichkeit eines Fremdenverkehrsortes in der Regel notwendige Mindestgröße von etwa 1000 Betten, wird in Flirsch bei weitem nicht erreicht. Demzufolge erhält der Fremdenverkehrsverband nicht die entsprechenden Budgets und ist daher auch nicht in der Lage, auch nur die notwendigsten organisatorischen Probleme zufriedenstellend zu bewältigen.

Darüberhinaus entstehen aufgrund der geringen Wettbewerbskraft des Ortes nicht die notwendigen Fremdenverkehrseinrichtungen und am Ort ist für den Durchschnittsgast „nichts los“ (es fehlen Veranstaltungen, Cafés, Geschäfte).

Problem Wintersaison

Die Wirtschaftlichkeit von gewerblichen Beherbergungsbetrieben setzt eine bestimmte Anzahl von Vollbelegtagen voraus. Diese Mindestzahl kann in der Regel an Orten mit einer 2. Saison erreicht werden. Üblicherweise werden mindestens 100 VBT im Ortsdurchschnitt als Mindestauslastung angesehen, damit es am betreffenden Ort ein entsprechendes Wachstum an gewerblichen Betten gibt.

Es zählt wenig, wenn ein Fremdenverkehrsort nur 60—80 VBT aufweist — die ersten 60 Tage erreicht jeder noch so ungeeignete Fremdenverkehrsort (durch Belegung im Juli, August, zu Weihnachten und Ostern).

Als wirkliche Leistung eines Ortes sind jene VBT zu zählen, die über einen Ortschnitt von 100 VBT hinausgehen. Solange der Ortsdurchschnitt jeweils unter 100 VBT liegt, besteht die Gefahr, daß der Fremdenverkehr an diesem Ort reiner Nebenerwerb bleibt und sich nicht zum tragenden Wirtschaftsbereich für den Ort entwickeln kann. Die Entwicklung des Fremdenverkehrs von Flirsch steht und fällt somit mit einer entsprechenden Erschließung der Winterattraktivität.

Problem Betriebsstruktur

Die geringe Attraktivität des Ortes Flirsch, die geringe Bettenzahl und die ungenügende Auslastung führen dazu, daß

keine neuen gewerblichen Fremdenverkehrsbetriebe mehr dazuwachsen und immer mehr ein Übergang in Richtung Privatzimmer bzw. Ferienwohnungen (Parahotellerie) stattfindet. Flirsch hat bereits einen weit überwiegenden Anteil an Privatzimmern und einen zu geringen Anteil an gewerblichen Betten.

Durch das Überwiegen der Privatbetten ist eine wirksame Werbung für den Ort in Frage gestellt. Die Gemeinde erhält von den vielen Privatbetten kaum Steuereinnahmen (Gewerbsteuer, Lohnsummensteuer fallen aus), und in der Regel bekommt auch der Fremdenverkehrsverband zu wenig Einnahmen.

Die Entwicklung der Privatbetten hilft zwar der Landwirtschaft bzw. den Hausbesitzern (Privatzimmervermieter), ein Aufbau als Fremdenverkehrsort wird jedoch dadurch nicht sichergestellt.

Problem der geringen Attraktivität des „Urlaubs in Flirsch“

Aufgrund der oben erläuterten Situation fehlen in Flirsch entsprechende Fremdenverkehrseinrichtungen (Freibad, Lift, Tennisplätze etc.). Außer dem Wandern im Sommer und dem Anfängerschilaf im Winter wird dem Gast in Flirsch keine sportliche oder gesellschaftliche Betätigung geboten.

Aus dieser Situation ergibt sich für Flirsch vor allem die Gefahr, daß der Fremdenverkehr nicht über eine Belegung im Juli, August hinauskommt. Kann die 2. Saison (Winter) nicht entwickelt werden, so können eben die gewerblichen Fremdenverkehrsbetriebe in Flirsch nicht existieren u. die Fremdenverkehrsentwicklung wird im Nebenerwerbstourismus steckenbleiben.

Welche Weiterentwicklung ist für den Fremdenverkehr in Flirsch nun vorzuschlagen

Die Fremdenverkehrsentwicklung von Flirsch wird in 2 Etappen zu erfolgen haben:

- Etappe 1) Verstärkung und Abrundung des Nebenerwerbstourismus,
Etappe 2) Ausbau zum Haupterwerbsfremdenverkehrsort.

Etappe 1:

Flirsch ist noch kein Fremdenverkehrsort im üblichen Sinn. Sowohl die Bevölkerung wie auch die Gemeinde verfügen nur über bescheidene finanzielle Reserven. Um zu der unbedingt notwendigen 2. Saison zu kommen, ist eine kostspielige Lifterschließung notwendig. Flirsch steht einer enormen Konkurrenz vieler gleichgelagerten Orte des Gesamtalpenraumes gegenüber. Der Ort hat kein Hinterland, keinen Einzugsbereich für Sport- und Freizeiteinrichtungen. Aus dieser Sicht ist es nicht unbedingt ratsam und auch nicht möglich, die Fremdenverkehrsentwicklung von Flirsch besonders schnell u. durch kostspielige Investitionen nach vorne zu treiben.

Um ein großes Risiko bzw. Verschuldung von Gemeinde und Privaten zu vermeiden, soll man in einer 1. Stufe versuchen, die 600 Betten, die man bereits hat, besser auszulasten; die Zusammenarbeit besser zu organisieren und mit den vorhandenen beschei-

denen Möglichkeiten kleine Fremdenverkehrsinvestitionen schaffen.

In dieser 1. Etappe soll von Liftprojekten, von kostspieligen Hotels, von teuren Werbeaktionen etc. ganz bewußt Abstand genommen werden. Zuerst soll der Bestand besser organisiert werden, dann muß sich die Fremdenverkehrssituation ganz allgemein wieder verbessern, erst dann wird man wieder daran denken können, mit teuren Investitionen aus Flirsch einen Haupterwerbsfremdenverkehrsort zu machen (Stufe 2).

Als Maßnahmen in der Phase 1 stehen an: Verbesserung der Zusammenarbeit mit dem Fremdenverkehrsverband;

Ausbau des Fremdenverkehrsverbandes zu einer schlagkräftigen Vermarktungszentrale (Dachverband-Zusammenarbeit mit anderen Orten der Umgebung);

Werbung in Richtung „Urlaub am Bauernhof“, Familienerholung während der Sommerferien, Seniorenangebote während der Vor- und Nachsaison, Jugendschichten während der Wintersaison etc.;

Schaffung eines Gästekindergartens am Ort;

Ausbau von zumindest 2 Tennisplätzen am Ort;

Einrichtung einer besonderen Gästebetreuung am Ort (geführte Wanderungen, Organisation von Gastespielen etc.).

Wenn es stimmt, daß sich der Fremdenverkehr in Europa bis zum Jahre 2000 etwa verdrei- bis vervierfacht und daraus insbesondere Chancen für kleinere und ruhige Orte entstehen werden, so ergebe sich daraus auch entsprechende Chancen für den Fremdenverkehrsort Flirsch.

Etappe 2)

Ausbau von Flirsch zum Haupterwerbsfremdenverkehrsort

Letzten Endes ist aber auch für Flirsch eine Entwicklung anzustreben, die ermöglicht,

daß ein Großteil der Familien des Ortes einzig und allein vom Fremdenverkehr leben können;

daß die Gemeinde ihr wirtschaftliches Rückgrat im Fremdenverkehr hat;

daß die Gemeinde gegenüber den vielen anderen Orten des Alpenraumes konkurrenzfähig ist;

daß der Fremdenverkehrsverband entsprechend stark und agil ist;

daß im Ortsschnitt in zwei Saisonen über 100 VBT erreicht werden.

Dies bedingt folgende Aktivitäten:

Ausbau der Winterattraktivität: Bau einer Doppelsesselbahn bzw. von 2 Schleppliften oberhalb der Waldgrenze;

Schaffung einer Talabfahrt; Einbeziehung von 1—2 Anfängerschleppliften; Entsprechende Vergrößerung der Schischule.

Fortsetzung auf Seite 13

Landeck: Venetseilbahn AG - 2. ordentliche Hauptversammlung

Am Dienstag, dem 2. Dezember, wurde im Hotel Schwarzer Adler unter Vorsitz von Dr. Thaler, die 2. ordentliche Hauptversammlung durchgeführt.

Die letzte Hauptversammlung war am 15. Dezember 1970; es galt deshalb, die Berichte über die Geschäftsjahre 1971, 1972, 1973 und 1974 anzuhören und die festgestellten Jahresabschlüsse mit den Geschäftsberichten des Vorstandes und der aufsichtsbehördlichen Prüfung durch das BM für Verkehr zur Kenntnis zu nehmen.

Nachdem Dr. Thaler festgestellt hatte, daß die Aktienmehrheit mit 22½ Mio. Schilling vertreten war, trug er die vier Bilanzen in Kurzfassung vor. Mit den Abschlußprüfungen für die Jahre 1971 bis 1974 war Sektionsrat Dkfm. Harald Posch vom BM für Verkehr betraut. Sektionsrat Dr. Karl Benesch nahm an der Versammlung teil.

Mit den Berichten des Vorstandes erklärt sich der Aufsichtsrat einverstanden u. beantragt, dem Vorstand die Entlastung zu erteilen. Diesem Antrag wurde einstimmig stattgegeben.

Dem Bericht des Vorstandes, vorgetragen von Komm.-Rat Greuter, konnte man entnehmen, daß die Einnahmen aus der Beförderung von S 3,114.196 im Jahre 1971

auf S 4,732.486,— im Jahre 1975 gestiegen sind. Betrug die Gesamtbeförderung 1971 556.621 Personen, so waren es 1974 bereits 728.128.

Nachdem dem Vorstand einstimmig die Entlastung erteilt worden war, erfolgte auf Antrag von StR Kurt Leitl auch die einstimmige Entlastung des Aufsichtsrates.

Als nächstes stand die Wahl des Abschlußprüfers für 1975 auf dem Programm der Tagesordnung. Der Antrag, die Prüfung so wie bisher wieder im Aufsichtswege durch das Verkehrsministerium durchführen zu lassen, wurde angenommen. Falls genanntes Ministerium jedoch aus Zeitgründen diese Prüfung nicht durchzuführen in der Lage sei, wurde hierfür Wirtschaftsprüfer Josef Sailer namhaft gemacht.

Nächster Punkt war die Neuwahl des Aufsichtsrates, der aus 12 Mitgliedern (davon 4 als Delegierte der Stadt Landeck, von Zams und des Fremdenverkehrsverbandes). Vorsitzender war bis jetzt Dr. Thaler, Stellvtr. Komm.-Rat Deisenberger, weitere Mitglieder Bgm. Braun, Dr. Gohm, VzBgm. Gstier, Karl Haueis, StR Holzer u. Mungenast. Die geheim durchgeführten Wahlen brachten folgendes Ergebnis: VzBgm. Mungenast, Bgm. Braun, StR

Nuener, StR Holzer, Erwin Bouvier, Ing. Gerhard Müller und Edi Zangerl. Zwei Personen werden von der Stadt Landeck, je eine weitere von Fremdenverkehrsverband und Zams entsandt.

Über die geforderte Fusionierung von Venet AG mit der Thial Sessellift Ges.m.b.H. wurde ebenfalls gesprochen. Komm.-Rat Greuter meinte, die Trennung des FVV sei abzuwarten, verschiedene andere Voraussetzungen wären noch nicht geschaffen.

StR Leitl sagte, es bestehe ein eindeutiger Auftrag zur Fusionierung seitens der Landesregierung, und nachdem einige Gespräche geführt worden seien, könne man die Bereitschaft beider Seiten feststellen.

Die Sache scheint sich also doch zu entwickeln, denn noch vor kurzer Zeit mußte StR Leitl in einer öffentlichen Gemeinderatssitzung mitteilen, daß die Venet AG von einer Fusionierung nichts wissen wolle. Bezüglich der Bewertung des Gesellschaftsanteiles — so StR Leitl — müsse ein Nenner gefunden werden.

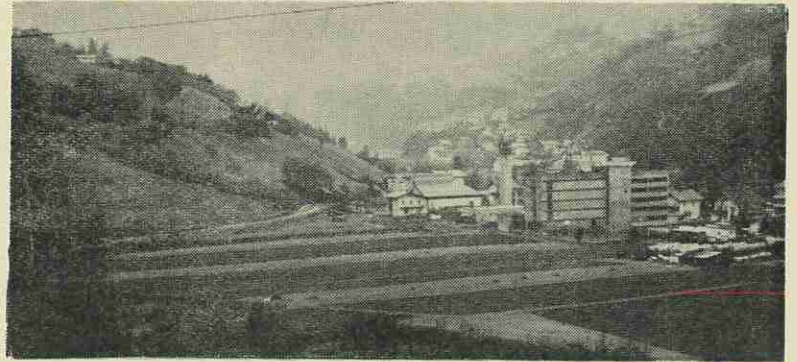
Die beiden Bürgermeister meldeten sich zu diesem Thema ebenfalls zu Wort.

Allgemein war feststellbar, daß man die Trennung des FVV abwarten und dann erst die konkreten Verhandlungen aufnehmen will.

Zum Festtagsessen einen edlen Wein aus der Kellerei
F. Gutmann. In Ihrer

Konditorei-Cafe Mayer

Wie wir in Nr. 48 berichteten, wurde der Bebauungsplan für das Bruggfeld für 189.500 Schilling an das Planungsbüro Glaser vergeben. Die Kreuzgasse — ein Relikt aus „verkehrsvorsinfluflicher“ Zeit wurde durch die Asphaltierung erfreulicherweise ins 20. Jahrhundert katapultiert.



Landestheater Schwaben-Memmingen

Die Katze auf dem heißen Blechdach

von Tennessee Williams

Aula des Bundesrealgymnasiums
Samstag, den 13. Dezember 1975,
20.00 Uhr

Inszenierung: Hans Thoenies

Bühnenbild und Kostüme: Eva Giesel

Ensemble: Eva Maria Bayerwaltes, Ursula Dietz, Anna Henrix, Ella Heyn, Karlheinz Eubell, Wolfgang Hahn, Jürgen Haug, Reginald van Iwen, Ernest Lenhart, Paul Weismann.

In der Spielzeit 1970-71 wurde „Königreich auf Erden“ von Tennessee Williams in

Memmingen gespielt. Jetzt soll eines der stärksten Stücke von Williams — er wurde für dieses Stück mit dem Pulitzer-Preis ausgezeichnet — gezeigt werden. „Die Katze auf dem heißen Blechdach“ wurde 1955 mit Elizabeth Taylor u. Paul Newman erfolgreich verfilmt.

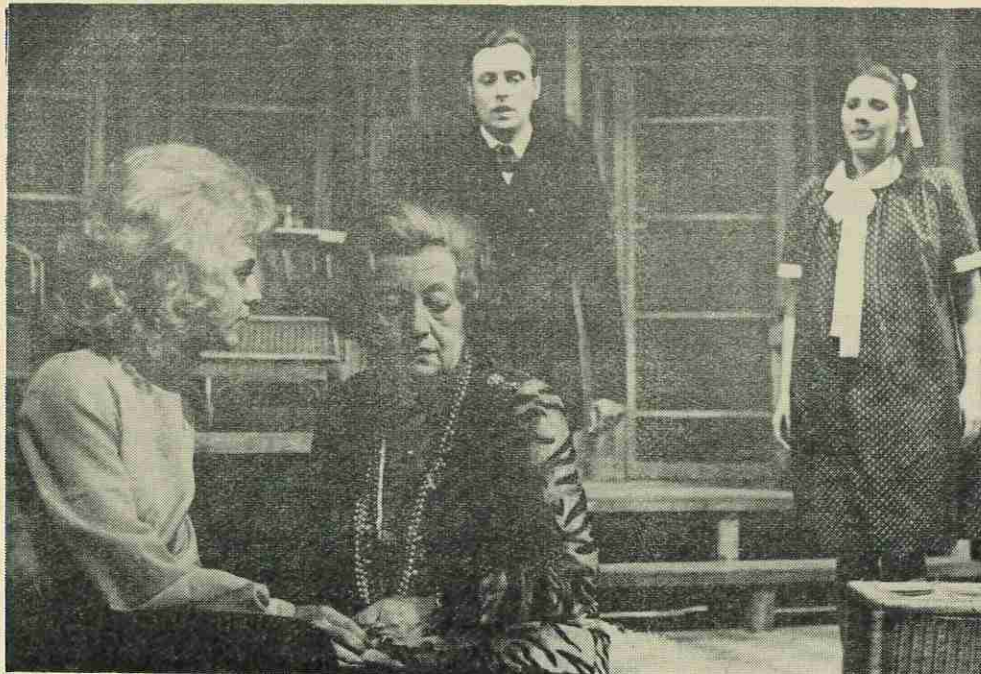
Obwohl Intendant Hans Thoenies das Stück bereits zum drittenmal inszeniert, bedeutet der Arbeitsprozeß und damit das Ausloten der Charaktere für ihn erneut ein spannendes Experiment.

Die Handlung führt uns in die Geburts-

tagsparty des Großplantagenbesitzers Big Daddy, der eine Allegorie des heutigen, erinnerungslosen, erneuerten Südens darstellt. Durch den Yankee-Geist des Nordens hat er sich zum vielfachen Millionär gemacht, aber seine Besitzgier war vergeblich: in seinen Söhnen hat er keinen Nachfolger. Der eine, Cooper, ist ein nüchterner banaler Streber, der andere, Brick, verkörpert die „Problematik des Südens“, die Big Daddy so erfolgreich hinter sich gebracht zu haben glaubte; er verachtet den auf einer Lebenslüge aufgebauten Besitz und trinkt. Und doch setzt gerade auf diesen Sohn Big Daddy seine Hoffnung. Marianne Kesting

Tennessee Williams sagt zu seinem Stück:

Ich habe nicht das Gefühl, daß die Charaktere in der „Katze auf dem heißen Blechdach“ an den Schauplatz des Stückes — eine



Hallo Kinder!

Das Märchen „Aladin und die Wunderlampe“ wird am Sonntag, den 14. Dezember bereits um 10.30 Uhr in der Aula des Bundesrealgymnasiums aufgeführt.

Plantage im Mississippi-Delta — gebunden sind. Gewiß bevorzuge ich solche Schauplätze in meinen Stücken, weil mir die Menschen der Südstaaten, ihre Sprache, ihre Gewohnheiten und Gefühle vertrauter sind. Aber ich glaube, es würde nichts an ihren Problemen, ihren Emotionen und an der inneren Tragödie eines jeden dieser gemarter-

ten Leben ändern, wenn die Geschichte sich anderswo abspielte.

Der Vogel, den ich im Netz dieses Stückes fangen wollte, war nicht die Lösung eines psychologischen Problems im Dasein eines einzelnen Menschen. Ich versuchte, den Wahrheitsgehalt von Erlebnissen innerhalb einer Gruppe von Menschen darzustellen, jenes flackernde, umwölkte, schwer zu fas-

sende — aber fieberhaft mit Spannung geladene — Zusammenspiel lebendiger Wesen in der Gewitterwolke einer gemeinsamen Krise.

In dem Theaterstück sollten die Charaktere immer einen Rest Geheimnis behalten, wie ja auch im Leben jeder Charakter uns voller Geheimnisse entgegentritt; sogar unser eigener. Tennessee Williams

1312: Brandschatzung u. Plünderung im Stanzertal

Die drei großen Tallandschaften des Bezirkes Landeck, Oberstes Inntal, Paznaun- und Stanzertal, mußten im Laufe ihrer bekannten Geschichte trotz der schützenden Bergwelt mancherlei Kriegereignisse über sich ergehen lassen. Während aber über fast alle bekannten Eindringlinge zahlreiche Nachrichten vorliegen, ist der Einfall von Bregenzer, Tannberger und Allgäuer Herren in das Stanzertal im Jahre 1312 praktisch unbekannt. Freilich, die Nachrichten darüber sind überaus spärlich und kurz, so daß das kriegerische Unternehmen jener fernsten Zeit nur mehr im Halbdunkel erkennbar wird.

Zu Beginn des 14. Jahrhunderts herrschten im Gerichtssprengel Landeck faustrecht-ähnliche Zustände, bedingt durch einen schwachen Landesherrn und häufige Übergriffe von Angehörigen des niederen Adels oder mächtiger Geschlechter. Namentlich zu nennen sind hier die Starkenberger, Schrofensteiner, Ramüser und die Herren von Perjen bei Landeck, die alle mehr oder weniger an den Mißständen jener Zeit mitgewirkt haben.

Mit gutem Grund fragt man sich, wie es in unserem Raume zu diesen traurigen Verhältnissen kommen konnte.

Am Allerheiligentag des Jahres 1295 war der Schmied des Landes Tirol, Meinhard II., verstorben. Mit großer Umsicht, Tüchtigkeit und besonderer Tatkraft hatte er weite Teile Tirols zu einer Einheit zusammengeschweißt, so daß er ein Jahr vor seinem Tode von „Unserem Land“ sprechen konnte. Von seinen Söhnen Otto, Ludwig und Heinrich gelangte letzterer im Jahre 1310 in Tirol zur Alleinregierung. Dies bedeutete, daß Heinrich zwar Landesherr war, doch mußte er sich zeitlebens mit den über das ganze Land verteilten Adelsgeschlechtern auseinandersetzen. Diese besaßen sporadisch verteilten Grundbesitz und nutzten — oftmals zu Recht und manchmal auch zu Unrecht — Höfe, Wälder und Almen. Im nachmaligen Zweidrittelgericht waren es vornehmlich die oben aufgezählten Geschlechter, die offensichtlich die Schwächen des Landesherrn ausnützten sowie darüber hinaus dessen Eigenleute drangsalierten.

Der Landesherr Heinrich, wegen seiner kurzen Königszeit in Böhmen auch „König

Heinrich“ genannt, war in der Vergabe von Rechten überaus freigiebig, wurde von den Adeligen des Landes schamlos ausgenutzt und führte eine derart verschwenderische Hofhaltung, daß er wegen seiner Schuldenmacherei am 13. April 1312 gezwungen wurde, die Landesverwaltung den 10 „provisores terre“ (Landpflegern) zu übergeben. Diese sollten durch rücksichtslose Eintreibung der normalen und außertourlichen Sondersteuer die Gesundung der Landesfinanzen erreichen. Im „officio Zams et Landeck“ mußten 420 Mark hereingebracht werden. Während „diu stiere, diu der edel Chuench H. (König Heinrich) hat uf geleit ueber alle sin herrschaft uf sand Martines tak“ zu geben war, residierte in Landeck der Richter Heinrich der Hirschberger als einer jener 10 Landpfleger, die je zur Hälfte für das Etschtal und das Inntal die Steuer „circa festum beati Thome apostoli“ einzubringen hatten.

Eine im Monat Juli beschlossene und im November schon fällige Sondersteuer mußte zahlreiche Bauern in Schwierigkeiten bringen. Und dabei hieß es noch „... ob si ienem funden, der .. niht rehte sturte, den sulent si dem rihter und dem Amptman melden, der sol in behalten uncz an minen herren“. Zur Brutalität der Steuereintreibung berichtet das älteste Rechnungsbuch der Grafschaft Tirol, daß sogar Bewaffnete eingesetzt wurden: „... dann für die Landpfleger hatten sie zu mehreren Malen Ausgaben mit Bewaffneten, um die Leute zum Steuerzahlen zu zwingen“.

Hier beginnt nun die eigentliche Geschichte des Jahres 1312 im damaligen Gerichte Landeck und Zams bis zum Arlberg u. darüber hinaus. Zwar besitzt dieser Gerichtsbezirk im Gegensatz zu den anderen Gerichten Tirols die Steuerlisten dieses Jahres nicht mehr, doch überlieferte uns der Handschriftband 107 im Landesarchiv in augenfälliger Weise die Zustände jener bösen Tage. „Iz chlagent die von Grindes in hern H. Hirzpergers Gerichte...“ ist als geharnischte Gebietsklage der Gerichtsleute zu werten. In langer Liste wendet sie sich gegen den ungnädigen Richter Hirschberger, gegen seine Unfähigkeit, gegen ungerechte und gewaltsame Steuereintreibung und die Schutzlosigkeit der Bauern. „Si pittent alle ge-

mainlich, daz man in (ihnen) einen andern rihter (Richter) gebe und disen verchere oder si muezen alle von dem lande“ und „Iz chlagent alle mains herren (des Landesherren) leute in dem gerichte zu Landekke...“ aber ist der Aufschrei eines in mehrfacher Weise gequälten Volkes von Zams bis zum Arlberg.

Die Einzelprüfung aller angeführten Klagen habe ich anderorts vorgenommen. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß die überaus harten Beschwerden in Abwesenheit des Richters auf einem Thing von unbeeinflusster Seite aufgenommen wurden. Hinsichtlich des Ortes Grins hege ich die Vermutung, daß die älteren Thingversammlungen in diesem Ort stattfanden und erst in jüngerer Zeit Perfuchs als Sitz der Taidinge bestimmt wurde. In diesem Zusammenhang erinnere ich mich der irgendwo gelesenen Eintragung „in der Gedinggassen zu Grins“.

Wenn aber der damalige Gerichtsherr Heinrich der Hirschberger bei der Aufnahme der „Klagen von Grins“ nicht anwesend war, bleibt die Frage, über wessen Veranlassung diese schriftlich zusammengestellt wurden und an wen sie gerichtet waren. Sehr wahrscheinlich entsprang die Anregung unter den drangsalierten Gerichtsleuten, die ihre Bedrängnisse gesammelt dem Landesherrn Heinrich überbringen wollten. Zu ihrem Richter oder zu den übrigen Adeligen des Bezirkes konnten sie kein Vertrauen haben und von diesen kaum eine Besserung der Verhältnisse erwarten. Es ist nicht anzunehmen, daß König Heinrich selbst das Schicksal der Landsleute im Gericht Landeck durch unbeeinflusste Boten überprüfen ließ. Dazu wäre seine Ohnmacht zu groß gewesen, und überhaupt war er zeitweise samt seinem ganzen Hofe aus Tirol verwiesen worden. Trotzdem war seine offene Hand gegen jedermann, also auch für unsere bäuerliche Bevölkerung bekannt, so daß eine Petition der Stanzertaler an seinen Landesherrn gewiß kein Schaden sein konnte.

Während die einfache Bevölkerung des Stanzertales unter dem hohen Steuerdruck litt und die Adeligen teilweise „sich unterwunden der leute, die diu stiere niht geben wolten“ und sie „gehaimzet uf ir veste mit ir libe und mit ir guote“ fand sich im Bregenzer und Allgäuer Raum eine kaum minder raubgierige Strafexpedition zusammen. Sie sollten die vorangegangenen Raubzüge hiesiger Herren in das Lechtal, Allgäu und auf den Tannberg bestrafen. — Daß über die Hauptkämme hin- und herüber geraubt worden war, bewiesen wieder die Auszüge aus den „Klagen der Leute von Grins“: „Si chlagent auch, swas man uber die perge raubet (also hinüber), daz nieman engiltet (bestraft)“ und gar: „Iz hat Ch(onrad) von Prienne in aim iare genomen siben racube (Raubzüge) in daz lant Albegäu“ (Allgäu; hier wohl Lechtal). Und der Richter Hirschberger konnte oder wollte solchem Treiben nicht Einhalt gebieten, insbesondere dann

Bald ist Weihnachtszeit. Hausgemachte Weihnachtsbäckerei nach alten Rezepten. Duffende Lebkuchen aus echtem Bienenhonig. Zartschmelzende Pralinen - hausgemacht.

Für Sie und Ihn zum Verwöhnen natürlich aus Ihrer

KONFITOREI MAYER, LANDECK

nicht — wie es seine vorwiegende Pflicht gewesen wäre — „wan die (Leute) dem Chunich (König Heinrich) angehorent“.

Ob es für die gewalttätigen Adeligen unseres Gerichtes wie ein Blitz aus heiterem Himmel kam oder sie den zu erwartenden Gegenzug der nordwestlichen Verbündeten Hugo von Bregenz, der Herren von Röttenberg und jener von Hohenegg nicht fürchteten, kann heute nicht sicher beurteilt werden. Möglicherweise ahnten sie die Gefahr nicht, da mit den Werdenbergern um Feldkirch und Bludenz ein ziemlich ungetrübtes Verhältnis bestand.

Aber den verbündeten Herren jenseits der Grenzen mochte nur zu gut das vakante Verhältnis im nordwestlichen Tirol bekannt gewesen sein. Sicher wußten sie auch von der fast totalen Entmachtung König Heinrichs, von den eingesetzten „decenarii“ (Zehnmännern) und der unzufriedenen Bevölkerung im Gericht Landeck. Es mochte August oder September des Jahres 1312 gewesen sein, als der Überfall auf das Stanzertal losbrach.

Sie kamen zweifellos — da Werdenberg sich neutral verhielt — über das Kaiserjoch aus dem Lechtal in das Stanzertal, das sie verheerten. Das Rechnungsbuch der Grafenschaft Tirol berichtet, König Heinrich habe deshalb später „den von jenem aus Bregenz durch Brand geschädigten und geplünderten Leuten im Stanzertal“ (hominibus adustus et depredatis per illum de Pregnitz in Stanzertal) 15 Mark Steuer erlassen. Bei diesem Zug wurden auch Leute und Güter Heinrichs von Starkenberg und des von Schrofenstein geschädigt...“ (aus Bilgeri: Geschichte Vorarlbergs, II. Teil).

Rechnungsbücher sind allgemein trockene Berichterstatter. In diesen geht es um Zahlen, selten um die Darstellung eines Sachverhaltes. Eine Begründung für den Steuernachlaß jedoch mußte gegeben werden: Brandschatzung und Plünderung. Ein wenig macht die Höhe der erlassenen Steuer, nämlich 15 Mark, den Schadensumfang ersichtlich. Um ca. 1275 hatten sämtliche aufgezählten landesherrlichen Untertanen des Stanzertales (39 Namen) insgesamt 120 Pfund = 12 Mark an die Gerichtsherrschaft abzuliefern. Die 15 Mark von 1312 dürften daher nahezu den ganzen Normalsteuerertrag des Tales ausgemacht haben. Anzunehmen ist allerdings, daß die Herren auf Burg Arlen (1312: Konrad von Arlenberch), die Schrofensteiner und die Starkenberger aus dieser Nachlaßsumme wieder den Löwenanteil einheimsten, während die geschädigten Bauern vielfach leer ausgingen.

Über geschädigte Einzelpersonen ist kein Bericht zu finden, wohl aber hält der spätere Friedensvertrag ausdrücklich fest: „... besunderlich heinrichen von Starchenberch und dem Schrouenstainer...“

Was bedeutet es wohl „durch Brand geschädigte und geplünderte Leute im Stanzertal“? Der Mensch unserer Zeit ist es vielfach gewohnt, solche Berichte zu hören; sie werden ihm fast täglich vorgesetzt. Denkt man aber beispielsweise an die Schrecknisse der Engadinerkriege um die Neuzeitwende, kann man in zahlreichen Berichten die Greuel der Brandschatzung und Plünderung erfahren. Wer sich nicht mit Lösegeld freikaufen konnte, verfiel der Brandschatzung, nachdem sein Haus auf etwaige brauchbare Dinge durchsucht worden war. Seine Habe, seine Ernte, Behausung und Stallung gingen in Flammen auf, und das Großvieh trieb man bis zur Rückkehr zusammen, um es als Beutegut nach Hause zu treiben. Wer sich jedoch den beutegierigen Kriegern zur Wehr stellte, mußte mit dem Tode rechnen. Mehrfach wurden einflußreichere Personen bestialisch getötet oder als Geiseln in die Gefangenschaft geschleppt. Gewiß sind zahlreiche Bewohner in die nahen Wälder geflohen, u. viele von ihnen werden bei der Rückkehr weinend vor einer schwelenden Brandstätte gestanden sein. Die barbarische Kriegsführung eines rachedürstigen Haufens mag in diesen Tagen auch Menschenleben gefordert haben. Die Last des Einfalles bestand schließlich noch in der Einquartierung fremder, rauher Gesellen, die es selbstverständlich fanden, im besten Bett zu schlafen, aus Küchen und Kellern zu schöpfen sowie das vorhandene Kleinvieh zu requirieren, damit es die verschreckte Bäuerin den ungebeten Gästen zubereiten konnte. Die Fülle des Grauens wurde erst nach Abzug der Eindringlinge offenbar. Und es war keinesfalls sicher, ob sie nicht im nächsten Jahr wiederkamen.

Der Schrecken über den Einfall verbündeter Raubgesellen muß in Tirol einen gewaltigen Widerhall gefunden haben. Vielleicht wurde allein aus diesem Anlaß am 16. Oktober 1312 beschlossen, den Markt Imst zu ummauern. Die diesbezügliche Urkunde mag daher auch für unseren Raum ein gewisses Interesse haben und lautet etwas gekürzt: „Wir Heinrich... daz wir erlobet haben und geschaffen haben mit ünnsern leuten unnd ünnsern undertan ze Uemst, daz si den markt zu Uemst und ünnsern turn daselben süllent umbmouren un zehen iärn, die nechst chünftik werdent, mit einre mower diu in der maze höch sei...“

Wir geben unseren werten Inserenten bekannt, daß am 15. Dezember Redaktionsschluß für die kombinierte Weihnachts-Neujahrsnummer ist. Redaktionsschluß für die erste Ausgabe im Jahre 1976, die am 9. Jänner erscheint, ist der 5. Jänner 1976.

durch hüs oder durch hof, durch akcher oder durch wisen, durch aygen oder durch gemaine...“ (aus Zauner: Das älteste Tiroler Kanzleiregister 1308—1315).

Endgültige Ruhe kehrte erst im Jahre 1318 nach mehrfachen Verhandlungen ein. Der auf die lange Bank geschobene „Friedensvertrag“ spricht von beiderseits erlittenen Schäden und lautet in seinen wesentlichen Teilen: „Wir H(einrich) .. versehen .. daz wir den Edlen man h. von Röttenberch in unser gnade genomen haben und habn im vergeben allen den schaden, den er oder sin diner getan habent untz her (bisher) unserm lande und unsern leuten und besunderlich heinrichen von Starchenberch und dem Schrouenstainer oder gen swen er iht

Wie 1975 soll auch im kommenden Jahr in Landeck wieder ein großer Flohmarkt abgehalten werden. Das Reinerträgnis aus dieser Veranstaltung kommt zur Gänze Landecker Kindern zugute. Für diesen Groß-Flohmarkt können schon jetzt Gegenstände abgegeben werden. Wir bitten unsere Gönner, die Sachen für den Flohmarkt zum Abholen haben, die Landecker Telefonnummern 2444, 2594 od. 2431 anzurufen. Die Spenden werden in kurzer Zeit abgeholt.

Vielen Dank

getan hat, daz haben wir alles über uns genommen... Auch hat er gar und gentsch gelazzen gen uns allen schaden, der im oder sinen dienern von unseren Lewtten oder unserm lande widervarn ist. Er sol auch diu straze in unser lant gent friden und sichern als verre (so gut) er immer chant oder mach (mag)...“ (aus Bilgeri: Geschichte Vorarlbergs, II. Band).

Rudolf Kathrein

Leitspruch der Woche:

Wie man dich empfängt, das hängt von deiner Schale ab; wie man dich verabschiedet - von deinem Benehmen.

Die Seite für die jüngsten GEMEINDEBLATTLERER

Pampel und Muse in Buxtehude

Vor vielen, vielen Jahren, als die Schiffe noch aus Holz und die Seeleute aus Wissen waren, hatte Fietje, ein Matrose, die beiden von großer Fahrt mitgebracht: Pampel und Muse, zwei Schildkröten aus Monrovia. Nun lebten sie in Buxtehude. In Buxtehude, wo die Hunde mit dem Schwanz bellen, wie die Leute erzählen. Fietje wollte eigentlich nur Muse mit nach Hause nehmen, aber er hatte Pampel für den halben Preis von Muse dazugekauft, weil Pampel gerade ein paar Tage vorher seinen Winterschlaf angefangen hatte und deshalb „zur Zeit nicht so sehr possierlich“ war, wie die Andenverkäuferin meinte. Dafür hatte denn Muse, zwei Tage bevor Pampel wieder aufgewacht war, ihrerseits mit dem Winterschlaf begonnen. Und so ging es weiter, Jahr für Jahr.

Pampel schlief immer gerade dann, wenn Muse wach war. Und wenn Muse eingeschlafen war, wurde Pampel wach. Und wieder umgekehrt.

Die haben auch nicht viel von ihrer Ehe, dachte Fietje bei sich. Er war inzwischen Kapitän von einem großen Segelschiff geworden. Mit diesem Schiff ging er dann auch, wie es sich damals für einen richtigen Seemann gehörte, mit Mann und Maus bei Kap Hoorn unter. Pampel und Muse aber lebten immer noch.

Sie lebten bei Tante Dora in Buxtehude, wo die Hunde mit dem Schwanz bellen, wie die Leute sich erzählen.

Tante Dora arbeitete als Ringkämpferin auf dem Jahrmarkt. Sie rang überhaupt mit allem und mit allen — bevor sie ein Engel wurde. Sie wollte es nicht glauben, daß es irgend etwas auf der Welt geben könnte, das stärker war als sie. Es war zur Zeit der ersten Dampflokotiven. Und bei einem Ringkampf mit so einer Lokomotive zog sie dann auch prompt den kürzeren: Tante Dora war, im wahrsten Sinne des Wortes „unter die Räder gekommen.“ Pampel und Muse jedoch kümmerte das alles nicht. Sie fraßen inzwischen den grünen Salat von Vetter Erwin, der die beiden von Tante Dora geerbt hatte. Sie fraßen wie immer und schliefen wie immer — abwechselnd.

Aber Vetter Erwin gab es auch nicht sehr lange. Aus einem alten Fahrrad, einigen Besenstielen und Gänsefedern hatte er sich einen Flugapparat gebastelt. Damit wollte er etwas tun, was es bis dahin auch noch nicht gegeben hatte: er wollte höher fliegen, als der Kirchturm von Buxtehude war. Und zwar vom Balkon seiner Wohnung aus. Das tat er dann auch. Und genau an der

Stelle, wo Vetter Erwin und sein Flugzeug dann in tausend Stücke gingen, steht heute, wie die Leute sich erzählen, noch ein kleines Denkmal mit der Inschrift: „Für Vetter Erwin, einen der ersten Flieger der Welt.“

Pampel und Muse aber konnte nichts erschüttern. Wer von den beiden gerade nicht schlief, fraß den grünen Salat, den nun Onkel Max bezahlen mußte. Er hatte die beiden von Vetter Erwin geerbt. Onkel Max war Soldat. Auch damals gab es schon drei Arten von Soldaten: dumme, lebendige und tote. Onkel Max konnte sogar zwei von diesen drei Eigenschaften in sich vereinigen. Er war so dumm, gegen viele und stärkere Feinde zu kämpfen, und statt vor ihnen wegzulaufen, wurde er dann auch von ihnen totgeschossen.

Pampel und Muse lebten unverdrossen weiter. Sie waren inzwischen sicherlich schon 150 Jahre alt und so groß wie ein Bauernbrot. Eine schlief, wenn die andere wach war, und die andere war wach, wenn die eine schlief... in Buxtehude, wo die Hunde mit dem Schwanz bellen, wie die Leute sich erzählen.

Fietje, ein Matrose, der wie sein Ur-ur-ur-Großonkel auch Fietje hieß, war wieder einmal von großer Fahrt nach Hause gekommen — sehr zum Nachteil seines Sohnes, der wie sein Vater der Einfachheit halber auch Fietje hieß. Er mußte nämlich nach seiner Rückkehr feststellen, daß nur noch Muse da war. Pampel war leider weg! Als dann Klein-Fietje von der Schule nach Hause kam, kriegte er von Fietje zunächst einmal das Fell voll. Ein altes Seemanns-sprichwort sagt nämlich: „Du mußt jeden Tag einmal deine Kinder versohlen — sie wissen schon warum.“

Klein-Fietje wußte es auch: Er hatte Pampel, die Schildkröte, bei einem Lastwagenfahrer gegen einen Vierfarben-Drehbleistift eingetauscht.

„Was haben die beiden schon vom Leben“, meinte Klein-Fietje, „wenn einer sowieso immer schläft!“

Das leuchtete Vater Fietje ein. Aber bevor die beiden sich wieder vertrugen, bekam Klein-Fietje von seinem Vater noch einmal schnell das Fell voll. Vorsichtshalber! Damit war endgültig alles wieder in Ordnung.

Bis auf eine Kleinigkeit: was sollten sie mit Muse machen, wenn sie aus ihrem Winterschlaf erwachte? Muse war immerhin ungefähr 150 Jahre alt, und alte Leute soll man nicht erschrecken! Klein-Fietje hatte eine Idee.

Muse erwachte. Sie traute ihren Augen nicht. Pampel hatte sie angeguckt. Schnell

machte sie die Augen wieder zu. Sie konnte es nicht glauben: seit 150 Jahren hatte sie zum ersten Mal wieder eine Schildkröte gesehen, die nicht schlief. Vorsichtig öffnete Muse diesmal nur ein Auge, das linke, und schaute in ein anderes Schildkröteneuge. Überglücklich klappte sie ihres wieder zu. Pampel hatte sie abermals angeguckt! Endlich traute sich Muse, beide Augen aufzumachen. Sie konnte es immer noch nicht glauben: die andere hatte auch beide Augen offen.

Langsam drehte sich Muse auf der Stelle herum, und mit einem Ruck, daß ihr Panzer krachte, riß sie ihren Kopf wieder zurück: sie konnte machen, was sie wollte — Pampel tat dasselbe. Vor Freude fing Muse an, in ihrem Karton herumzutanzten. Und immer, wenn sie zu Pampel herüberblickte, schaute Pampel zurück. Übermütig streckten sie sich sogar gegenseitig die Zunge heraus.

Das ist ein Leben, dachte Muse bei sich. Über hundert Jahre lang hab ich mich gelangweilt, wenn ich wach war, weil Pampel immer schlief. Und nun auf einmal, in meinem Alter, noch so eine Freude!

Müde und glücklich begann Muse ein halbes Jahr später wieder ihren Winterschlaf. Beim Einschlafen freute sie sich schon auf das nächste Erwachen.

Klein-Fietje bekam zwei Tage lang das Fell nicht voll, weil er die gute Idee gehabt hatte, der Schildkröte Muse einen Spiegel in den Karton zu stellen.

Walter Giller



Musikkapelle Stanz: Kapellmeister und Obmann zurückgetreten

In der Jahreshauptversammlung, die im Gasthaus Schrofenstein von Obmann Bürgermeister Martin Beer eröffnet wurde, hielt man Rückschau auf das abgelaufene Vereinsjahr. Die Neuwahlen waren schon zwei Tage vorher im Probelokal durchgeführt worden und der Schriftführer konnte der Vollversammlung folgendes Ergebnis bekanntgeben: Obmann: Reinhold Pöll; Kassier: Günther Zangerle; Schriftführer: Gebhard Schütz; Jugendbetreuer: Anton Reheis; Notenwart: Bernhard Kössler; Trachtenwart: Franz Wiederin; Instrumentenwart: Franz Lechleitner; beratende Mitglieder: Karl Lechleitner und Josef Beer.

Kapellmeister Erwin Lechleitner und Obmann Bgm. Beer hatten ihre Funktionen zurückgelegt. Während man der Versammlung mit Reinhold Pöll gleich den neuen Obmann präsentieren konnte, hatte sich für den Kapellmeister noch kein Ersatz gefunden. Und bis heute steht die Kapelle verwaist da — ohne musikalische Leitung. Man hat schon mit mehreren Kontakt in dieser Richtung aufgenommen, bis jetzt allerdings ohne Erfolg. Es weiß eben ein jeder, was mit der Übernahme des Kapellmeisteramtes auf ihn zukommt. Es gibt nun einmal keinen Verein, ausgenommen vielleicht den Kirchenchor, der jährlich eine so große Anzahl von Proben und Ausrückungen verkraften muß, wie eine Musikkapelle. Und dies stellt auch das größte Handicap dar,

denn es bereitet oft die größten Schwierigkeiten, für ein Konzert oder ein Ständchen die Musikanten für eine halbwegs tragbare Besetzung zusammenzubringen. Von den Scherereien, die dem Kapellmeister und dem Obmann dadurch entstehen, weiß der Zuhörer nichts.

Der scheidende Kapellmeister Erwin Lechleitner konnte in seinem Tätigkeitsbericht 73 Proben und 22 Ausrückungen anführen, Konzerte wurden außer in Stanz noch in Tobadill, Zams und Landeck gegeben. Beim Konzertwettbewerb anlässlich des Bezirksmusikfestes erreichte man einen 1. Rang. Lechleitner dankte für die gute Mitarbeit und besonders Kapellmeister-Stv. Hugo Senn für seine wertvolle Unterstützung.

Albin Lechleitner wurde für seine 25-jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet. Die besten Probenbesucher wurden mit Geschenken bedacht: Alois Beer, Ferdinand Beer, Martin Schimpfössl, Peter Schimpfössl und Bernhard Kössler. Die beiden Marketerinnen Gabriele Pöll und Elisabeth Schütz wurden mit einem Anerkennungsgeschenk bedacht.

Anton Reheis gab einen kurzen Bericht über seine Arbeit als Jugendbetreuer. Die Musikkapelle Stanz hatte im verflossenen Vereinsjahr fünf Neuzugänge u. zwei Abgänge zu verzeichnen - eine positive Bilanz.

Nach dem Festmahl hielten Pfarrer Hopfichler und Bgm. Beer kurze Ansprachen.

Lieber Herr Hubert Schmid aus Riefensberg im Bregenzer Wald!

Wir sind uns völlig fremd, trotzdem haben Sie mir ein großes vorweihnachtliches Geschenk gemacht. Sie trugen den Fotoapparat mit Blitzgerät, den ich intelligenterweise auf das Auto legte, als ich aufsperrte und beim Wegfahren natürlich verlor, zur Gendarmerie. Ich hatte die paar Tausender schon auf mein Verlustkonto gebucht. Dank Ihrer Ehrlichkeit kann ich sie nun wieder umbuchen. Dafür und für den erbrachten Beweis, daß es auch in der heutigen Zeit — wenn dies auch vielfach in Zweifel gezogen wird — noch Ehrlichkeit gibt, möchte ich Ihnen Dank u. Hochachtung aussprechen.

„Finderlohn wird nicht verlangt“, stand lakonisch bei der Fundmeldung. Ich werde mir trotzdem erlauben, Ihnen den zustehenden Finderlohn zu senden. Wenn Sie ihn wirklich nicht annehmen wollen, wissen Sie sicher jemanden aus Ihrer Gemeinde, dem Sie damit zu Weihnachten eine kleine Freude bereiten können.

Oswald Perktold

Philatelistenklub Merkur Landeck

Bitte dringend restliche Neuheiten 1975 abholen.

Schicken Sie



doch Ihre Freunde und Bekannten nicht in den Wald der Uninformiertheit. Verhelfen Sie ihnen zu einem Abonnement des GEMEINDEBLATTES. Sagen Sie ihnen, daß ein Anruf bei 05448-295 oder die Einsendung des Bestellscheines genügt.

Ich abonniere ab sofort das

GEMEINDEBLATT FÜR DEN
BEZIRK LANDECK

zum vierteljährlichen Bezugspreis von
S 22.— (inkl. Mehrwertsteuer).

Name

Straße

Ort

POSTKARTE

Porto
beim
Empfänger
einheben!

An die

Verwaltung des
Gemeindeblattes

6500 LANDECK
Rathaus

Volksbank-Jugend-Preisrätsel

Anlässlich der Weltsparwoche 1975 organisierte die SPARVOR LANDECK für die Jugend des Bezirkes Landeck das Volksbank-Jugend-Preisrätsel. Wie bekannt, wurden drei Fragen zur Beantwortung gestellt:

1. Frage: Wie heißt das Lösungswort aus den Buchstaben in den gelben Kreisen?

Antwort: SPAREN

2. Frage: Womit beschäftigen sich die Figuren?

Antwort: SPAREN

3. Frage: Wieviel Prozent Zinsen bekommt man bei einem Sparbuch, von dem man jederzeit Geld abheben kann?

Antwort: 5 %

Von den 727 eingesandten Teilnahmekarten wurden 633 richtige Antworten festgestellt und zur Auslosung eingesandt.

Folgende Gewinner wurden ermittelt:

1. Preis: 1 Sportrad

Robert Maresch, 12 Jahre, 2231 Straßhof, Sillerstraße 98 - eingesandt von der Marchfelder Volksbank, 2230 Gänserdorf

2. Preis: 1 Kinderrad „high riser“
Günther Stüffer, 8 Jahre, 6345 Kössen, Schwendt 85 - eingesandt von der Volksbank Kufstein, Zweigstelle Kössen

3. Preis: 1 Kassetten-Recorder mit Mikrofon, Tragtasche, Netzgerät etc.
Karin Ploner, 10 Jahre, 6845 Hohenems, Negrellistr. 11 - eingesandt von der Volksbank Dornbirn

4.—15. Preis: je 1 Pocket Kamera mit Film und Blitzwürfelaufsatz hat u. a. gewonnen:
Schönherr Thomas, Bruggfeldstraße 32, Landeck, SPARVOR LANDECK.

Wir gratulieren Thomas Schönherr, Landeck, Bruggfeldstraße 32 zum Gewinn von 1 Pocket Kamera mit Film und Blitzwürfelaufsatz. Verständlicherweise konnten von 23.438 Einsendern richtiger Antworten in ganz Österreich nur wenige gewinnen.

Als Trostpreise wird die SPARVOR jedoch 100 Teilnehmer aus dem Bezirk Landeck Sparguthscheine im Wert von je S 30,— zusenden.

90 Lawinenkommissionen schützen Tirol vor Katastrophen

Ein reiches Arbeitsprogramm des Lawinenwarndienstes in diesem Sommer und Herbst war darauf ausgerichtet durch Anordnung von Maßnahmen und Überprüfungen alles zu tun, um Unglücksfälle wie in Kitzbühel im vergangenen Winter zu verhindern. Dies erklärte Dr. Otto Schimpp, Leiter des Tir. Lawinenwarndienstes beim Mittwochgespräch des Landespressedienstes am 3. Dezember in Innsbruck. Dr. Schimpp sagte u. a., daß die Fachleute nur dann von einer sicheren Schiabfahrt sprechen, wenn absolute Sicherheit vom Gelände her oder durch eine dauernde Sicherung durch Verbauung gegeben ist. Man habe aber auch die Möglichkeit bei den schon bestehenden Anlagen durch entsprechend fundierte temporäre Lawinenschutzmaßnahmen wie zum Beispiel durch Sperre durch die Lawinenkommission oder durch künstliche Lawinenauslösung etc., eine Piste zu sichern.

Auf Grund bisher erfolgter Überprüfungen sollten in Tirol rund zehn bestehende Liftanlagen abgetragen werden. Die Bezirksbehörden haben als Gewerbeaufsichtsbehörden bei einigen Liften die Einstellung des Betriebes vorgeschrieben. In diesen Fällen laufen derzeit noch die Berufungsverhandlungen. Es handelt sich dabei um Anlagen, die bereits durch Lawinen beschädigt wurden und die durch Verbauung oder temporäre Maßnahmen derzeit nicht gesichert werden können.

Dr. Schimpp unterstrich sodann die Arbeit der 90 Lawinenkommissionen, die ent-

scheidend dazu beitragen, unser Land vor Katastrophen zu schützen. Bergführer, Schischulleiter, Schilehrer, Straßenpersonal od. Forstleute zählen zu den Mitgliedern dieser Kommission.

Bundesrealgymnasium und musisch—päd. Bundesrealgymnasium Landeck

Der erste allgemeine *ELTERNSPRECHTAG* am Bundesrealgymnasium u. musisch-pädagogischen Gymnasium findet am Mittwoch, dem 17. Dezember 1975 in der Zeit von 14—17 Uhr statt.

Lichtspiele Landeck - Programm

Freitag, 12. Dezember, 20 Uhr:

SATAN DER RACHE

Samstag, 13. Dezember, 14 Uhr:

TARZAN U. DAS LEOPARDENWEIB

Samstag, 13. Dezember, 20 Uhr:

... DENN SIE WISSEN NICHT WAS SIE TUN

Sonntag, 14. Dezember, 14, 17 u. 20 Uhr:

GEH ZIEH DEIN DIRNDL AUS

Montag, 15. Dezember, 20 Uhr:

AUCH NINOTSCHKA ZIEHT IHR HÖSCHEN AUS

Dienstag, 16. Dezember, 20 Uhr:

DIE GLORREICHEN 7

Mittwoch, 17. Dezember, 20 Uhr:

DIE MAGD VON HEILIGENBLUT

Donnerstag, 18. Dezember, 20 Uhr:

HARELY DAVISON 344

Ischgler Herbst

Fremdenverkehrsorte führen während der Zwischensaison ein ruhiges Leben. Man kennt sie fast nicht mehr. Durch die Strassen fahren höchstens noch ein paar „duftende“ Mistschlepper. Die Gaststätten sind geschlossen und man muß schon Glück haben, wenn man als Durchreisender etwas zu essen bekommt. So jedenfalls ist es in Ischgl. Andererseits konnte man aber auch merken, daß Ischgl sich nicht auf den Winterschlaf vorbereitet: an allen Ecken und Enden wurde noch gebaut. Gleich am Dorfeingang sind bereits zwei Stock eines Großhotels aus der Erde gewachsen. Wie die vielen Bauverhandlungen bewiesen, war der Boden nicht nur steinig, sondern auch mit Paragraphen durchwachsen. In unmittelbarer Nähe entsteht aus einem kleinen Stall und einer Garage eine neue Nachbar. Wahrscheinlich wird weiterhin gemolken werden und wird es Abgabe geben. Ein Hotelier in Ischgl ließ auf seinen weitläufigen Bauflächen drei Kellergeschosse errichten und auf einem relativ kleinen Platz entstanden gleich vier Häuser nebeneinander. Man erinnert sich an den Schlagler „Sie habn a Haus baut...“

Im Rahmen eines „Berglerballs“ fand eine Jungbürgerfeier statt. 34 Jungbürger und Jungbürgerinnen legten ihr Gelöbnis ab. Sie gaben aber auch ihr Scherflein für ein Gipfelkreuz unter dem Motto: „Die Jugend von Ischgl“ - „Friede dem Dorf“. Allgemein war man der Meinung, daß dieses Kreuz nicht ein „Markstein“ zur benachbarten Schweiz sein soll. Wenn „cisalpin“ Gipfelkreuze stehen, dann bedeutet das, daß das Paznaun von jeher schon ein Tal der Kapellen und der Kreuze war. Dieses Kreuz, das weit ins Paznaun hineinschauen wird, ist keine Modeangelegenheit, es ist alte Tradition und ein bißchen freuen wir uns darüber, daß im Gegensatz zu unserer Urheimat, dem Engadin, bei uns noch Kreuze stehen, errichtet auch von einer modernen Jugend. Erwähnenswert, daß die „Ischgler Buaba“ unentgeltlich zum Tanz aufspielten.

In altgewohnter Weise feierte Musik u. Kirchenchor ihr Cäciliasfest. Bei Musik und Tanz, es spielten „Die lustigen Mühlauer“ endete der Tag. Ein besonderer Höhepunkt des Abends: Bürgermeister Erwin Aloys erhielt für 25 Jahre treue Dienste im Kirchenchor eine Ehrenurkunde. Inzwischen gab es einige Aufregung im Dorf, als eine Kommission die Gründe für die neue große Ortsumfahrung ablöste. Nicht alle erhielten gleich viel für ihre Wiesen; gar mancher in der „roten Zone“ hat nun auch kein Heu mehr — aber auch fast kein Geld. Es gab manche Härte, der eine wurde Millionär und dem anderen blieb fast nichts. Aber Ischgl darf hoffen, bald umfahren zu werden und das geht eben nicht ohne „überfahren“.

Am 29. November waren die Ischgler

Fortsetzung

Flirsch und der Fremdenverkehr

Verbesserung der Sommerattraktivität:

Ausbau eines Gästekindergartens; Schaffung eines Kinderspielplatzes; Einrichtung einer attraktiven Form der Gästebetreuung; Schaffung einer Bademöglichkeit (kleineres geheiztes Freibad - ein Hallenbad wäre finanziell nicht tragbar).

Mit dieser Entwicklung soll ein Ausbau des Ortes auf etwa 1000 bis 1200 Betten erfolgen (ca. 600 Betten in gewerblichen Betrieben, 600 in Privatzimmern). Gleichlaufend ist der Fremdenverkehrsverband als Organisations-, Service- und Vermarktungszentrale auszubauen. Es soll etwa ein jährliches Budget von S 500.000,— zur Verfügung stehen, wovon etwa S 200.000,— echt in die Werbung zu stecken wären. Dazu ist eine Mindest-Ortstaxe in der Höhe von S 6.— und etwa 10—12 % als Nächtigungsbeitrag notwendig.

Von dieser Ortstaxe sollten mindestens S 4.— für die Entwicklungsarbeit am Ort bleiben, etwa S 2.— pro Nächtigung sollten dem zu gründenden Dachverband zufließen.

In 10 Jahren müßte es gelingen, ca. 50.000 Nächtigungen dazuzubekommen. Dies bedeutet jedes Jahr 5.000 Nächtigungen mehr und somit eine jährliche Steigerung von ca. 10 %. Bei der geringen Attraktivität des Ortes bedarf es hier sicherlich enormer Anstrengungen, um dieses Ziel zu erreichen.

der Zwischensaison, die ja keine Saison war, endgültig müde. Unter dem Motto „Schneemänner fallen vom Himmel!“ wurde die Wintersaison eröffnet. Eine große Anzahl von Journalisten, eine nicht geahnte Zahl von Wintersportlern erfreuten sich der kostenlosen Liftbenützung. Frau Holle schüttete Schnee vom Himmel — man konnte ihn brauchen — Schneemänner schwebten an Fallschirmen auf die Idalpe und Drachenflieger waren hell erfreut über den Flug von 2700 m auf 1400 m. Der Tag war herrlich: den Schnee brachte dann aber erst der nächste Tag. Die Eröffnung war vollkommen: Schiarena mit Sonne und Schnee — ein Wintermärchen. So ist der Herbst endgültig vorbei. In den Häusern rattern die Telefone: „Sind noch Zimmer frei?“ Aber man muß schon Glück haben, zu bestimmten Zeiten noch Betten zu bekommen. Die Vermieter hoffen auf eine gute Wintersaison. jp

Stadtgemeinde Landeck

Betrifft: Änderung des Bebauungsplanes für Gpn. 2063, 2064 - Landeck/Ange-dair

Kundmachung

Gem. § 26 ff. TROG, wird kundgemacht, daß der Gemeinderat der Stadt Landeck am 20. 11. 1975 beschlossen hat, den

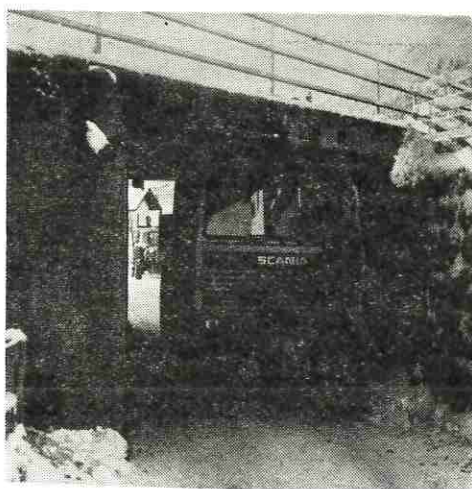
Entwurf für die beabsichtigte Änderung des Bebauungsplanes betreffend die Gpn. 2063 und 2064 durch 4 Wochen hindurch zur allg. Einsichtnahme aufzulegen.

Es handelt sich hierbei um eine Höherzonung auf E+2, wobei das 2. Obergeschoß auf 3 Seiten um mindestens die volle Geschoßhöhe zurückweichen muß.

Jeder, dem die Stellung eines Gemeindebewohners zukommt, hat das Recht, innerhalb der Auflagefrist zur geplanten Änderung des Bebauungsplanes schriftlich Stellung zu nehmen.

Der Bürgermeister: Anton Braun

Steckengeblieben



ist dieser LKW in der Straßenunterführung Bahnhofstraße in Pettneu. Schon mancher LKW-Fahrer erlebte eine unliebsame Überraschung, wenn er sich am Rückweg das Dach aufriß, wo er hinunter mit schwerer Last einwandfrei „geschloffen“ war.

Flohmarkt in Zams

Ein letztes Mal meldet sich der SV Zams Sektion Fußball in Sachen Flohmarkt zu Wort, dieses Mal, um der Bevölkerung von Zams und des Bezirkes Landeck herzlichst für ihre Spendefreudigkeit und ihren regen Besuch bei der Veranstaltung selbst zu danken.

Die ganz besondere Anerkennung des SV Zams gebührt Herrn Sordo und seinen über 30 Mitarbeitern für die umsichtige Organisation und die tatkräftige Mitarbeit. Der Flohmarkt erwies sich als ein voller Erfolg für den SV Zams.

Thial Sessellift

Ges.m.b.H. Landeck

	Bergf.	Talf.	Berg u. Talf.	12 Block	Tagesk.	½ Tag
Normal ohne Ermäßigung	20.—	11.—	27.—	200.—	70.—	50.—
Einheimische - Gästekarte	17.—	11.—	24.—	170.—	70.—	50.—
Kinder, Studenten m. Ausweis	9.—	7.—	13.—	90.—	40.—	25.—

Krebstag

ein monologischer Roman aus der Feder des aus Landeck gebürtigen Hanspeter Niss, ist seit einiger Zeit auf dem Markt. Wie damals berichtet, las der Autor, der in Innsbruck als Bezirksschulamtsleiter tätig ist, bei einem Kulturstammtisch aus dem damals noch unveröffentlichten Werk. Der Roman ist im J. G. Bläschke Verlag Darmstadt herausgekommen.

Wie bekannt sein dürfte, ist Niss Vizepräsident der Turmbund-Gesellschaft für Literatur und Kunst und Mitbegründer der neuen Literaturbewegung „Spirituelle Poesie“. Er ist Lyrikpreisträger der Landeshauptstadt Innsbruck und bekannt durch Lesungen im Österreichischen Rundfunk sowie Lesungen im In- und Ausland. Unter anderem brachte Niss die Gedichtbände „Konturen der Zeit“ und „Verwanderte Rückkehr“ heraus. Anlässlich des von der Tiroler Arbeiterkammer ausgeschriebenen literarischen Wettbewerbes erhielt er einen Anerkennungspreis für seinen Gedichtzyklus „Tiroler Nocturnien“. Gegenwärtig arbeitet er an dem Roman „Das Plastikhaus“, der eine Fallstudie über eine Person, die gezwungenerweise im Rieder Altersheim lebt, wiedergibt. Anlässlich seiner Ausstellungseröffnung am 3. Dezember in der Galerie Literaturzentrum in Innsbruck, Leopoldstraße, rezitierte Niss aus „Krebstag“. In der „Kleinen Reihe“ des Turmbundes kam kürzlich das Lyrikbändchen „Kreisel“ von Peter Peintner heraus. Peintner ist Schüler des MUPAD in Landeck.

Türke bestohlen

Einem türkischen Reisenden wurden am 3. 12. gegen 19 Uhr in Landeck aus einem unbesetzten Abteil des D-249 ein Geldbetrag von S 12.800,— gestohlen. Als Täter konnten Helmut Bubik und Werner Heel ausgeforscht werden. Heel wurde mit 8.000 Schilling aufgegriffen und verhaftet. Gegen Bubik, der noch flüchtig ist, wurde ein Haftbefehl erlassen.

Schikurs

Die Naturfreunde Landeck-Zams veranstalten am 25., 26. 27. und 28. Dezember 1975 einen Kinderschikurs für Mitglieder der Naturfreunde. Meldungen sind zu richten an: Koch Heinrich, Fischerstraße 118, Tel. 2873.

Nicht davongemacht

In Nr. 43 des Gemeindeblattes tat ich jemandem unrecht, als ich im Bericht über die Volksschule Holdernach schrieb, der Lehrer habe sich „nach Vorarlberg davongemacht.“ Diesen Eindruck mußte ich jedoch gewinnen, nachdem ich mit Bürgermeister Wechner und anderen mit diesem Problem befaßten Personen gesprochen hatte. Die Realität schaut jedoch etwas anders aus.

Hieronymus Zangerl hatte sich freiwillig auf diesen wenig begehrten Posten gemeldet. Als er heiraten wollte, wurde ihm eine Wohnung in Schulhausnähe zugesichert, denn im Schulhaus wohnen die Mäuse und das Wasser fließt überall anders, nur nicht im Haus als Fließwasser. Es wäre also für eine Frau unzumutbar, hier einzuziehen: sie könnte nicht einmal maschinell waschen, vom Plumpsklosett einmal ganz abgesehen. (Ich kenne das Holdernacher Schulhaus aus eigener einjähriger Anschauung.)

Als er aber feststellen mußte, daß es mit der Wohnung Essig sein würde, begann er sich anderweitig umzusehen, denn seine Heirat wollte er nun doch nicht auf unbestimmte Zeit vertagen. Bereits zu Ostern teilte er dies dem Inspektor mit. Dieser meinte, es mache nichts, denn er habe für Holdernach bereits eine Lehrkraft. Hieronymus Zangerl meldete sich Anfangs Juli schriftlich ab. Er wurde in Vorarlberg mit Handkuß aufgenommen und unterrichtet jetzt an der HS Bludenz, seine Frau ist in Klösterle als Kindergärtnerin tätig.

Für mich liegt nun die Vermutung nahe, daß man bei der Bezirksschulbehörde von vornherein damit rechnete, die VS Holdernach mit Herbst 75 aufzulassen, was auch geschehen wäre, hätte sich die Bevölkerung nicht dagegen gewehrt.

Taktieren — bitte schön, aber nicht auf Unkosten anderer.

Oswald Perktold

Anteil der Zentralheizungen weiter steigend

In der Heizperiode 1974/75 wurden 68 Prozent der 2,564.000 bewohnten Wohnungen in Österreich mit einzelnen Öfen beheizt, 22 Prozent mittels Zentralheizung und 6 Prozent durch Etagenheizung. Für 4 Prozent der Wohnungen liegen keine Angaben über die Art der Heizung vor.

In den Wintermonaten 1970/71 war hingegen wie einer Mikrozensushebung des statistischen Zentralamtes zu entnehmen ist, die Einzelofenheizung noch in 81 Prozent der Wohnungen vertreten, während nur 13 Prozent über eine Zentralheizung verfügten. Der Prozentanteil der Etagenheizungen bleibt seit Jahren etwa gleich hoch.

Die Einzelofenheizung überwiegt vor allem in den östlichen Bundesländern Wien (77), Burgenland (75) und Niederösterreich (71 Prozent). Etwas unter dem österreichischen Durchschnitt (68 Prozent) liegen die Bundesländer Kärnten, Oberösterreich und Steiermark, wo jeweils zwei Drittel der Wohnungen durch einzelne Öfen beheizt werden. Die geringsten Anteile an Einzelofenheizungen weisen Tirol (57), Salzburg (49) sowie Vorarlberg (41 Prozent) auf. Die Etagenheizung hat in allen Bundesländern Anteile zwischen 4 und 6 Prozent. Den

höchsten Anteil an Zentralheizungen hat Vorarlberg (44 Prozent). Auch in Salzburg (37) sowie in Tirol (36 Prozent) wird mehr als ein Drittel aller Wohnungen zentral beheizt. Unter dem österreichischen Durchschnitt (22 Prozent) liegen Kärnten (21), Burgenland (20), Niederösterreich (19) und Wien (14 Prozent).

Ein hoher Anteil an Zentralheizungen bedingt auch eine überdurchschnittliche Verwendung von Öl als Heizmaterial. In Vorarlberg wird mit 47 Prozent fast die Hälfte aller Wohnungen mittels Öl beheizt. Über dem Österreichdurchschnitt (27 Prozent) liegen noch Tirol (41) und Salzburg (38 Prozent), während in allen übrigen Bundesländern etwa ein Viertel der Wohnungen mit Öl beheizt wird. Im Burgenland überwiegt noch Holz als Brennstoff mit einem Anteil von 46 Prozent, in Kärnten (31) sowie Niederösterreich (30 Prozent) entspricht der Anteil der Holzheizungen jenem von Kohle und Koks. Gasheizungen werden nur in Wien in höherem Maße verwendet. Der Anteil dieses Brennstoffes beträgt hier 17 Prozent. Ähnliches gilt auch für Elektroheizungen, die in Wien 11 Prozent, in allen übrigen Bundesländern jedoch nur Anteile von 3 bis 6 Prozent aufweisen.

Eine schöne Adventfeier in Zams

Es ist nicht selbstverständlich, daß sich auch heuer wieder Pfarre und Gemeinde mit fürsorglichen, helfenden Frauen die Mühe nahmen, uns alte Zammer und Zammerberger zu einer schönen Adventfeier beim Haueis einzuladen. Es waren viele Vorbereitungen nötig, den Nachmittag und Abend so schön und abwechslungsreich zu gestalten. Wir alle kamen mit Freude im Herzen, 91 an der Zahl.

Wie doch die „Marend“ in der schönen Gemeinschaft schmeckte und wieviel gab es gegenseitig zu erzählen! Dabei erklang Musik, die uns in weihnachtliche Stimmung versetzte. Und siehe da! Wie horchten wir auf! Es kam ein alter Hirt in bäuerlicher Kleidung und er verkündete in heimatlicher Sprache die Botschaft von Bethlehem. Ja, ja, wir erkennen ihn: es ist Pater Igo!

Herr Walterskirchen überraschte uns wieder mit seltenen Bildern: Landschaft, Blumen und Tiere um Pitztal. Es wurden dann auch heuer wieder Lose verteilt und niemand ging leer aus, jeder hatte einen erfreulichen Gewinn. Diese Spenden kamen in hochherziger Weise von den Zammer Geschäftsleuten.

Nicht versäumen möchten wir, die wir von 70 aufwärts so gemütlich beisammen waren, allen edlen Spendern sowie der Gemeinde und Pfarre aber auch den Frauen,

die sich liebend um uns bemühten, herzlichen Dank zu sagen! Allen unseren Freuden Spendern wünschen wir von Herzen ein frohes, segensreiches Weihnachtsfest!

Öffentliche Gemeindeversammlung in Zams

Gemäß § 60 Tiroler Gemeindeordnung wird angekündigt, daß

am Samstag, den 20. Dez. 1975, 20 Uhr im Saal des Pfarrheimes in Zams eine öffentliche Gemeindeversammlung abgehalten wird.

In dieser Versammlung wird der Bürgermeister über die wichtigsten Gemeindeangelegenheiten der letzten Jahre sowie über künftige Probleme und Aufgaben unserer Gemeinde berichten. Im Anschluß daran soll den Gemeindebewohnern Gelegenheit zur Stellungnahme und Diskussion geboten werden.

Als Bürgermeister von Zams möchte ich daher alle Gemeindebewohner herzlich zur Teilnahme an der Versammlung einladen.

Der Bürgermeister: Walter Fraidl

Die besten Eigenschaften können durch tote Gleichgültigkeit der Umgebung zugrunde gerichtet werden, sagt Immermann.

Der Arlberger

Männerchor

veranstaltet heute, 12. Dezember, mit der Hausmusik Familie Petz aus Ehrwald, einer Bläsergruppe der Musikkapelle St. Anton, der Gitarren- und Flötengruppe der HS St. Anton, dem Kinderchor der HS St. Anton und Gedichten von Resi Hafele ein Arlberger Adventsingen im Arlbergsaal der Hauptschule. Der Eintritt ist frei, Spenden werden Pater Fritz Tschol für seine Xingu-Mission zur Verfügung gestellt.

Landeseinsatzleitung für Katastrophenfälle konstituiert

Unter Vorsitz des höchsten Beamten des Landes, des Landesamtsdirektors Dr. Kathrein versammelten sich gestern am Spätnachmittag im Neuen Landhaus in Innsbruck 43 Personen, „die wegen ihrer Kenntnisse und Fähigkeiten im besonderen Maße geeignet sind, bei der Abwehr und der Bekämpfung von Katastrophen tätig zu werden“. Wie Dr. Kathrein einleitend sagte, hat die Landesregierung gemäß § 16 des Katastrophenhilfsdienstgesetzes aus solchen Personen eine Landeseinsatzleitung zu bilden und es soll dieser Beirat in Katastrophenfällen aktiv der Regierung zur Seite stehen. Zuvor jedoch gelte es — laut Obererrat Dr. Rabensteiner zur Arbeitsweise der Landeseinsatzleitung —, aus den Mitgliedern der Einsatzleitung kleine Arbeitsgruppen zu bilden, die in jeweils ihrem Fachbereich möglichst bald wirksame Vorschläge

zur fruchtbaren Zusammenarbeit mit anderen Bereichen erstatten. Es könne niemand mehr aus seiner Schau allein alles machen, es müßte beispielsweise in Zukunft immer mehr die Sanitätsdirektion auch mit den Verantwortlichen für den Transport, die militärischen Stellen auch mit der Fürsorgestelle und der Zivilschutzverband mit den Massenmedien zusammenarbeiten. Sehr wichtig sei auch die rasche und hinreichende Information der Bevölkerung. Alle Ausführungen auf dieser konstituierenden Sitzung der Landeseinsatzleitung, in der den Mitgliedern auch die Beststellungsbescheide und Dienstabzeichen überreicht wurden, lassen den Schluß zu, daß für die Sicherheit der Bewohner des Landes in Katastrophenfällen schon sehr viel Arbeit geleistet wurde aber auch, daß noch viel zu tun ist.

28.000 Fürsorge- und Sozialhilfeempfänger in Österreich

27.877 Personen bezogen im Jahr 1974 in Österreich als Dauerbefürsorgte eine ständige Unterstützung aus Mitteln der Fürsorge oder Sozialhilfe. Dazu kommen noch 10.927 Pflegekinder, deren Pflegeeltern einen finanziellen Zuschuß aus Fürsorgemitteln erhalten.

Der durchschnittliche jährliche Aufwand für eine dauerunterstützte Person belief sich, wie das statistische Zentralamt mitteilt, im Jahre 1974 auf 13.570 Schilling, für ein dauerunterstütztes Pflegekind auf 14.587 Schilling. Die Unterstützungen waren da-

mit um 8,4 bzw. 8,9 Prozent höher als im vorangegangenen Jahr.

Weit aufwendiger als die Auszahlung der Fürsorgeunterstützungen ist die Anstaltenfürsorge, etwa die Unterbringung in Altersheimen, Kinder- und Jugendheimen od. Heil- und Pflegeanstalten. Im Jahre 1974 waren 43.867 Personen auf Fürsorgekosten in verschiedenen Anstalten untergebracht.

Insgesamt haben die österreichischen Bundesländer, in deren Kompetenz Fürsorge u. Sozialhilfe fallen, im Jahre 1974 einschließlich der Blindenbeihilfe 2.274 Millionen Schilling für diese Aufgaben aufgewendet.

Hohes Alter

Landeck:

Frau Stubenböck Berta, Paschegasse 17, feiert am 19. Dezember die Vollendung des 82. Lebensjahres.

Am 16. Dezember feiert Frau Veneck Rosa, Urlichstraße 10, den 83. Geburtstag.

Pfunds:

Am 15. Dezember vollendet Herr Patsch Anton, Prutz 121, sein 80. Lebensjahr.

Kappl:

Frau Hirlanda Pfeifer, Diasbach 113, feiert am 20. Dezember ihren 88. Geburtstag.

Prutz:

Das 84. Lebensjahr vollendet am 19. Dezember Herr Wolf Gottlieb, Prutz 76.

Wir gratulieren!

Todesfälle

Landeck:

Im Alter von 75 Jahren verstarb am 8. Dezember Herr Johann Aschaber, Oberst i. R. in Landeck, Fischerstraße 9.

Frau Rosa Gmeiner verstarb am 9. Dezember im 80. Lebensjahr.

Am 10. Dezember verstarb Frau Berta Kunter im Alter von 80 Jahren.

Prutz:

Am 9. Dezember verschied Frau Agnes Wilhelm im 79. Lebensjahr.

Hauptschule Landeck

Der 1. allgem. Elternsprechtag findet am Freitag, dem 12. Dezember 1975, von 14.00 bis 18.00 Uhr statt.

Naturfreunde Landeck-Zams

Stadt- und Vereinsrodelmeisterschaften am Sonntag, 21. Dezember 1975

Ehrenschutz: Bgm. Anton Braun; Bgm. Walter Fraidl; Vzbgm. Ing. Gustav Belina; Vzbgm. Josef Gstir.

Klasseneinteilung: Damen: Sportrodel allgem.; Herren: Sportrodel: Senioren, Jahrgänge 1940 u. älter; Allgem., Jahrgänge 1956—1941; Junioren, Jahrgänge 1961—1957; Jugend, Jahrgänge 1962 u. jünger. Damen: Tourenrodel allgem. Herren Tourenrodel: Senioren, Jahrgänge 1940 u. älter; Allgem., Jahrgänge 1956—1941.

Start: 9 Uhr - Rennstrecke: Thial - Rennbüro: Bierkeller - Startnummernausgabe: 7.30 Uhr, Bierkeller - Rettungsdienst: Bergwacht Landeck - Preisverteilung: 16 Uhr, Bierkeller - Nennungen: Matt Kurt, Brixnerstraße 2; Falkner Frieda, Textil AG; Koch Heinrich, Donau-Chemie.

Die Rennstrecke ist für Nichtteilnehmer bei Training und Rennen gesperrt!

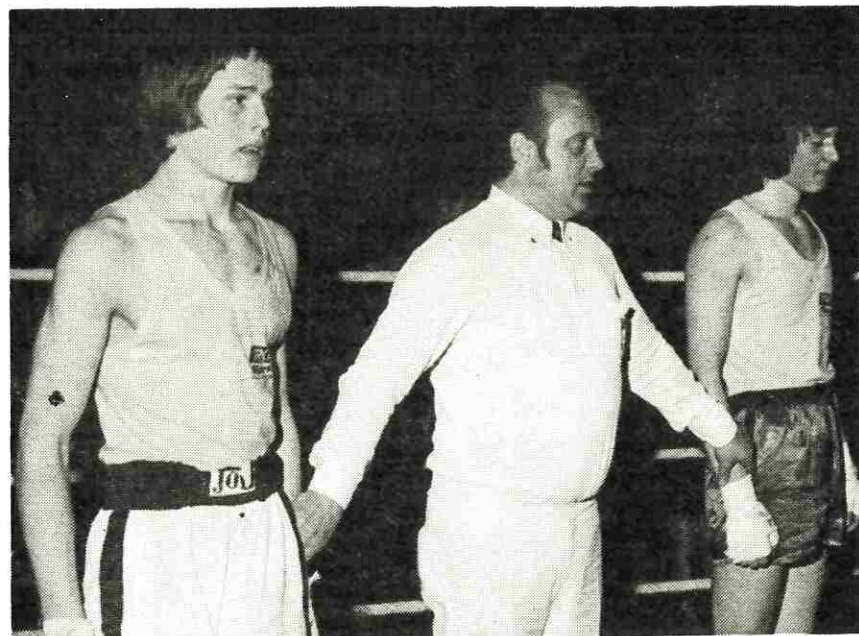
Die Veranstalter

Union-Turnerschaft Landeck

Am Samstag, den 13. Dezember 1975 findet im Turnsaal des Bundesrealgymnasiums Landeck der Rückkampf gegen die Turnerschaft Kramsach statt. Die Riege der Turnerschaft Landeck tritt diesmal in voller Stärke an, sodaß dieser Vergleichskampf als echter Maßstab für die Stärke des männlichen Nachwuchses der Turnerschaft Landeck gewertet werden kann.

Boxklub St. Anton

Nachdem am 26. November der Arlberger Gmeiner VI in Innsbruck in der Salzburger Boxstaffel vom BC Oberndorf im Tiroler Meister Eschauer einen zu schweren Gegner bekam, boten die St. Antoner Boxer am 22. und 23. November in Kressbronn und Ulm wieder gute Boxleistungen. In Kressbronn am Bodensee kamen von fünf angeforderten Arlbergern nur Kurt Raidel im Mittelgewicht, für Lindau boxend, zum Einsatz. Raidel stand dem Amerikaner Stanojewitsch von der amerikanischen Militärstaffel Schwäbisch-Gmünd gegenüber u. war streckenweise gleichwertig, doch reichte es nicht für den Sieg gegen den Überseeathleten. Am Folgetag boxten die St. Antoner in Ulm beim Turnier mit folgendem Ergebnis: Fuchs I besiegte im Welter Burder vom BC Wiggensbach, Fuchs II verlor im Mittel gegen Burder II nach Punkten, Gmeiner IV erreichte gegen den Amerikaner Nelson ein Unentschieden, Erich Feuerstein besiegte den Amerikaner Bronsson in der



1. Runde. Die St. Antoner Klubleitung hat mit der amerikanischen Militärmannschaft D.A.B.C.-Boxing-Club Schwäbisch-Gmünd

einen Kampfvertrag abgeschlossen und so werden beim Sommerfest 1976 beim 3. Boxmatinee erstmals farbige Boxsportler im

St. Antoner Boxing zu sehen sein. Die St. Antoner Boxer wollen den Zuschauern etwas bieten und verpflichteten weiters auch die bekannte Musikkapelle „Die jungen Brengenerwälder“ und haben schon vor einiger Zeit mit dem Sammeln von Ehrenpreisen begonnen. (Ehrenpreise von Landeshauptleuten, Ehrenpokal von Bundeskanzler Dr. Bruno Kreisky). Die Auslagen beziffern sich auf ca. S 70.000,—, sodaß der Club den Eintrittspreis um S 5.— anheben muß, also auf S 40.—. Selbstredend wird die Jugend auch im Folgejahr den Kämpfen zu ermäßigten Preisen beiwohnen können. Für den Hauptkampf stellt sich wiederum der oftmalige Staatsmeister und Besieger des derzeitigen Weltmeisters Conthe, Richard Koleritsch, zur Verfügung, der den Schwergewichts-Natomeister zum Gegner erhält. Die St. Antoner werden bestimmt auch bei der 3. Heimveranstaltung alles versuchen, um gegen die starken Amerikaner zu gewinnen, doch werden es die beinharten u. großen „Nehmer“ der Amis den Arlbergern schwer machen zum Mannschaftserfolg zu kommen.
Rosemarie Peschitz

Tüchtige **ZAHLKELLNERIN** wird aufgenommen.
Hotel Maultasch, Grins, Tel. 05442-2618

FIAT 850, Baujahr 1973, preisgünstig zu verkaufen. Nehme eventuell beschädigten PKW in Zahlung. Zu besichtigen bei ARAL-Tankstelle Zams, Telefon 3254 oder Telefon 31635.

Dienst- u. Feiertagsregelung

Wir möchten unsere geschätzten Kunden informieren, daß wir unsere Betriebe in Zams und in Prutz an folgenden Tagen wegen Inventur- und Umstellungsarbeiten geschlossen halten:

- Dienstag, 23. Dezember, ab 15 Uhr
- Mittwoch, 24. Dezember (Hl. Abend), ab 12 Uhr
- Montag, 29. Dezember, ganztägig
- Dienstag, 30. Dezember, ganztägig
- Mittwoch, 31. Dezember, ab 12 Uhr



Landw. Genossenschaft f. d. Bezirk Landeck
reg.Gen.m.b.H. - Telefon 05442/2472

Damit Sie wieder besser hören

Unsere Schwerhörigen-Fachberatung durchgeführt von unserem Hörgeräte-Fachgeschäft INNSBRUCK, Maximilianstraße 5, findet statt:

LANDECK: Mittwoch, 17. 12. 75, 14-16 Uhr

FA. JOSEF SCHIEFERER
Malser Straße 20

Kostenlose Beratung, Hörgeräte unverbindlich zur Probe, Hausbesuche, Krankenkassenzuschüsse

viennalone® Hörgeräte

WENN SIE JETZT ODER SPÄTER

in allerbesten Geschäftslage von

ein **LANDECK, Malserstraße**

Geschäftslokal

mind. 100-130 qm Geschäftsfläche und Nebenräume vermieten wollen, dann schreiben Sie.

Angebote durch Realitätenbüros oder Vermittlung durch Private, die zum Vertragsabschluß führen, werden mit der 4-fachen Monatsmiete honoriert.

Ihr Schreiben senden Sie bitte an Chiffre ... 1275 an die Verwaltung

Jeder möchte und jeder fürchtet. Wer die Wünsche und die Ängste eines Menschen kennt, hat ihn bereits in der Tasche.

Bei dem Licht der Lampe kann einer nützliche Arbeit tun, ein anderer die Heiligen Schriften lesen und ein Dritter Dokumente fälschen. Ist dies die Schuld des Lichts? fragt Ramakrishna

Dekanats- Jugendtag in Prutz

„Gott hält Dich in Deiner Hand“ — mit diesem Thema beschäftigten sich rund 30 Jugendliche des Dekanates Prutz beim Herbst-Jugendtag, der am 16. November 1975 in Prutz-Ried veranstaltet wurde.

Die Verbindung mit Gott durch das Gebet und die Erfahrungen jedes einzelnen

mit dem Beten bildeten den Ausgangspunkt für die Gesprächsrunde am Vormittag. Die Jugendlichen waren bemüht, sich über ihre eigene Gebetshaltung klarer zu werden. Die Beschäftigung mit dem Neuen Testament u. der Frage, wie Christus selbst zum Gebet gestanden ist sowie ein Tonbild über die Schöpfung gaben Impulse für eine Weiterführung der angeschnittenen Probleme auch nach dem Jugendtag; entweder persönlich, in Gruppen oder durch die Dekanatsverantwortlichen, die vor allem

die Anregung zu einem Jugend-Gebetsabend weiter überlegen und einen solchen Versuch einmal wagen werden.

Das sind die Weisen, die durch Irrtum zur Wahrheit reisen, die bei dem Irrtum verharren, das sind die Narren.

Ein Mensch, der niemanden liebt, ist weit unglücklicher als der, der von niemanden geliebt wird.

Gottesdienste in Landeck - Perjen - Bruggen - Zams

Gottesdienstordnung Landeck

Sonntag, 14. 12.: 3. Adventsonntag - Abgabe der Säckchen „Bruder in Not“: 6.30 Uhr Rorateamt f. Franz und Maria Flatschacher; 9 Uhr Amt f. Maria Schwendinger; 11 Uhr Kindermesse f. Adelheid Wachter; 19.30 Uhr Abendmesse f. Rosa Thurner.

Montag, 15. 12.: In der 3. Adventwoche: 7 Uhr Rorateamt f. Fam. Kathrein-Erhardt.

Dienstag, 16. 12.: In der 3. Adventwoche: 7 Uhr Rorateamt f. Ursula Benvenuti.

Mittwoch, 17. 12.: In der 3. Adventwoche: 19.30 Uhr Rorateamt f. Fam. Josef und Nothburga Zangerl u. Anton Zirnhöld.

Donnerstag, 18. 12.: In der 3. Adventwoche: 7 Uhr Rorateamt f. Ludwig Niederwolfgruber.

Freitag, 19. 12.: In der 3. Adventwoche: 19.30 Uhr Rorateamt f. Roman Steiner.

Samstag, 20. 12.: In der 3. Adventwoche: 17 Uhr Rosenkranz und Beichte; 18.30 Uhr Rorateamt f. Franz u. Josef Winkler.

Sonntag, 21. 12.: 6.30 Uhr Rorateamt f. Maria u. Rudolf Trenkwalder; 9 Uhr 1. Jahrtagsamt f. Alfred Raggl; 11 Uhr Kindermesse f. Paula Miller geb. Krismer; 19.30 Uhr Abendmesse f. Helene Ofredi.

Gottesdienstordnung Perjen

Sonntag, 14. 12.: 8.30 Uhr Messe f. Josef u. Marianne Marth; 9.30 Uhr Messe f. Lucia Albertini; 10.30 Uhr Messe f. verst. Eltern Köck u. Peintner; 19.30 Uhr Rorate f. Fam. Senn u. Tiefenbrunn.

Montag, 15. 12.: 7.10 Uhr Jahresmesse für Walburga Peintner (f. d. Pfarrfamilie 14. 12.); 8 Uhr Messe f. verst. Eltern Rudolf u. Aloisia Tangl; 19.30 Uhr Rorate f. Leb. u. Verst. Fam. Seeberger.

Dienstag, 16. 12.: 7.10 Uhr Messe f. Albert Röck; 8 Uhr Messe f. Verst. d. Fam. Danner; 19.30 Uhr Rorate f. Fam. Josef Hammerle auf Meinung.

Mittwoch, 17. 12.: 7.10 Uhr Messe f. Fam. Josef Landerer; 8 Uhr Messe f. Karl und Maria Wegleiter; 19.30 Uhr Rorate für Alexander Albl.

Donnerstag, 18. 12.: 7.10 Uhr Messe f. Josef Pöll; 8 Uhr Messe f. Franz Tiefenbrunn;

19.30 Uhr Rorate f. Verst. d. Fam. Habicher, Gritsch u. Mrak.

Freitag, 19. 12.: 7.10 Uhr Messe f. Georg u. Stephanie Pöll; 8 Uhr Messe f. Roman Hainz u. Eltern; 19.30 Uhr Rorate f. Fam. Alfons Kössler u. Johann Regensburger.

Samstag, 20. 12.: 7.10 Uhr Messe f. Clemens Bohak; 8 Uhr Messe f. Richard Jungblut; 19.30 Uhr Rorate f. Aloisia Hueber u. Alois Moritz.

Gottesdienstordnung Bruggen

Sonntag, 14. 12.: 3. Adventsonntag; (Gaudete) Opfersammlung Bruder in Not: 7 Uhr Messe f. Josef u. Veronika Grießer; 9 Uhr Amt f. d. Pfarrgemeinde; 19.30 Uhr Messe f. Maria Schütz.

Montag, 15. 12.: 19.30 Uhr Rorateamt für Verst. d. Fam. Hofer.

Dienstag, 16. 12.: 19.30 Uhr Jugendmesse f. Hildegard Pfeifer.

Mittwoch, 17. 12.: 19.30 Uhr Rorateamt f. Eduard, Maria u. Hermann Landerer.

Donnerstag, 18. 12.: 16.30 Uhr Kindermesse f. Josef Rieder.

Freitag, 19. 12.: 19.30 Uhr Rorateamt nach Meinung Wolf.

Samstag, 20. 12.: 7 Uhr Rorateamt für Friedrich Fiegl (1. Jahrestag); 16.30 Uhr Adventrosenkranz der Kinder; 19.30 Uhr allgemeine Bußfeier mit Beichte und Messe f. Hans Walch.

Gottesdienstordnung Zams

Sonntag, 14. 12.: 3. Adventsonntag - Bruder in Not-Opfer: 8.30 Uhr Rorate als Jahresamt f. Josef Hammerl; 10.30 Uhr Jahresamt f. Nikolaus Deisenberger.

Montag, 15. 12.: In der 3. Adventwoche: 6.30 Uhr Rorate als Jahresamt f. Johann Wellenzohn.

Dienstag, 16. 12.: In der 3. Adventwoche: 19.30 Uhr Rorate als Jahresamt f. Rudolf Falch.

Mittwoch, 17. 12.: In der 3. Adventwoche: 7.15 Uhr Rorate als Jahresamt f. Albert Praxmarer.

Donnerstag, 18. 12.: In der 3. Adventwoche: 19.30 Uhr Rorate als Jahresamt f. David Tröbinger.

Freitag, 19. 12.: In der 3. Adventwoche: 7.15 Uhr Rorate als Jahresamt f. Heinrich u. Josef Pinggera, 19.30 Uhr Bußandacht.

Samstag, 20. 12.: In der 3. Adventwoche: 6.30 Uhr Rorate als Jahresamt f. Anna Witting; 9 Uhr Messe mit Kommunion der Hauptschüler; 19.30 Uhr Vorabendmesse als Jahresamt f. Franziska Schweisgut.

Sonntag, 21. 12.: 4. Adventsonntag: 8.30 Uhr Rorate als 1. Jahresamt f. Gebhard Zoller; 19.30 Uhr Messe f. d. Pfarrfamilie.

Arztl. Dienst: (Nur bei wirklicher Dringlichkeit) vom Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh

14. Dezember 1975:

Landeck-Zams-Pians:

Dr. Kurt Mathies, Zams, Tel. 23 51

St. Anton-Pettneu:

Dr. Viktor Haidegger, Tel. 0 54 48-222

Kappl-See-Galfür-Ischgl:

Dr. W. Thöni, Tel. 0 54 43-276

Ärztlicher Sonn- u. Feiertagsdienst im Oberen Gericht

14. Dezember 1975:

Ordinationsdienst: Samstag 7 Uhr bis 12 Uhr. Dr. Christof Angerer, Prutz 135, Tel. 0 54 72-202

Hauptdienst: Von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh.

Dr. Friedr. Kunczicky, Pfunds 45, Tel. 05474-207

Tierärztlicher Sonntagsdienst:

14. Dezember 1975:

Tzt. Ludwig Pfund, Kappl, Tel. 268

Stadtapotheke nur in dringenden Fällen
Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) Tel. 2210/2424

15. Dezember 1975:

Mutterberatung, 14—16 Uhr

Herausgeber, Eigentümer u. Verleger: Stadt-gemeinde Landeck - Schrifflitung u. Verwaltung: 6500 Landeck, Rathaus, Tel. 22 14 oder 24 03 — Für Verlag, Inhalt und Inseratenteil verantwortlich: Oswald Perktold, Landeck, Rathaus - Erscheint jeden Freitag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 22.- (einschl. 8% Mwst.) - Verschleißpreis S 3.- (incl. 8% Mwst.) - Verlagspostamt 6500 Landeck, Tirol - Erscheinungsort Landeck - Druck: Tyrolia Landeck, Malser StraÙe 15, Tel. 25 12.

Höchste Eisenbahn!

Die volle Bausparprämie
für das ganze Jahr 1975
bekommen Sie rückwirkend

nur noch bis
31. Dezember!

S 1.750,- für jeden!

Deshalb sind die meisten jetzt bei Wüstenrot.



Ihr persönlicher Wüstenrot-Sparberater ist in:

Bezirksberatungsstelle:

R. Krifzmer, Rosengartlweg 1,
6460 Imst, Telefon (05412) 27 00

Galtür:

L. Kathrein, Galtür 90

Kappl:

J. Rudigier, Kappl 267

Ladis:

F. Juen, Ladis 13

Landeck:

B. Roithner, Schulhausplatz 7
S. Wechner, Brixnerstraße 10
K. Siess, Brixnerstraße 3
A. Hittler, Brixnerstraße 8

Nauders:

H. Jennewein, Dr. Tschiggfrey-Str. 193

Pettneu:

J. Schmid, Vadiesen 208

Pfunds:

S. Medak, Pfunds 70

Pians:

O. Zangerl, Pians 91

Prutz:

H. Gerstgrasser, Prutz 181

Schnann:

O. Schmid, Schnann 35

See:

A. Pircher, Luitl 93

St. Anton:

M. Siess, St. Anton 381

Zams:

J. Rangger, Bachgasse 22

BTV-Landeck, Spar- u. Vorschubkasse Landeck

Landesdirektion für Tirol:

Anichstraße 6, 6020 Innsbruck, Telefon 28 0 71 und 29 1 04

Wer inseriert wird nicht vergessen!

Am Sonntag, den 14. Dezember

Preisjassen im Café PINTARELLI Beginn: 14 Uhr

Es ladet herzlich ein: **der Pächter**

WENN WIR KOMMEN, SCHNEIT'S.

Informieren Sie sich jetzt, damit Sie zu Ihrem Geld kommen. Bis 31. Dezember schneit es noch die Bausparprämien fürs 75er Jahr.
Ihr nächster BSPS-Berater:

Informationsstelle Landeck
Landeck, Marktplatz 1, Tel. 05442-3390

Fließ, Alfred Marth
Schloßweg 215

Galtür, Georg Juen
Schulhaus 33

Kappl 309, Helmut Stark
Tel. 05445-304

Kauns 63, Erwin Partoll

Ladis 13, Franz Juen
Tel. 05472-321001

Landeck, Mag. Norbert Auer
Römerstraße 12 c/5

Landeck, Edith Braun
Urichstraße 12, Tel. 05442-2418

Landeck, Erwin Schönherr
Brixnerstraße 17, Tel. 05442-29493

Pettneu 173, Anton Tschiderer

Pfunds, Josef Federspiel
Kajetansbrücke 248

Pfunds 355, Roland Petrasch
Tel. 05474-226

Pians 39, Artur Weiskopf
Tel. 05442-2017

St. Jakob 101, Alfred Zangerl
Tel. 05446-2588

See, Dkfm. Vinzenz Gstrein
Tel. 05442-265107

Tösens 60, Helmut Senn



1. Klasse ist eben bequemer. Bei einer Bausparkasse 1. Klasse.

pesjak's

Textilcenter
Westtirol-
Ihr Geschenkhaus

Wenn es wieder weihnachtet, kommen für viele Leute schlaflose Nächte, wo man Geschenkgedanken wälzt, und vor lauter ans Schenken denken, keine Zeit mehr hat sich auf Weihnachten zu freuen. Ging's Ihnen schon so? Dieses Jahr wird es Ihnen leichter fallen. Denn Pesjak's Textilcenter Westtirol ist jetzt ein Geschenkhaus geworden. Bei einem gemütlichen Einkaufsbummel durch unser neues Haus können Sie für Ihre ganze Familie die Weihnachtsgaben zusammentragen. Bei festlicher Weihnachtsdekoration und schönen Weihnachtsliedern.

Herzlich
willkommen!



Schmerzerfüllt gebe ich die traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter, Frau

Rosa Gmeiner

am 9. Dezember 1975, nach längerem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, im 80. Lebensjahr in die Ewigkeit abberufen wurde.

Wir betten unsere liebe Verstorbene am Samstag, den 13. Dezember 1975, um 7.45 Uhr, von der städt. Leichenkapelle aus, mit Sterbemesse in der Pfarrkirche Landeck und anschließender Grabeinsegnung zur letzten Ruhe.

Landeck, Malser Straße 15, Gera, Nauders, Feldkirchen, am 10. Dezember 1975.

In tiefer Trauer:

Trude Gmeiner
Tochter

Gretl Meixner
Familie Winkler
Familie Prugger

Im Namen aller übrigen Verwandten

Der Rosenkranz wird in der Pfarrkirche Landeck am Donnerstag um 19.30 Uhr gebetet.

HAUSMEISTER für Nachtdienst sucht ab sofort
Hotel Löwen, Serfaus, Telefon 05476-204

Für Silvester und Fasching
Aushilfskellnerin gesucht.
Hotel Sonne - Landeck, Telefon 2519

Dr. Friedemann Czerny
prakt. Arzt
Neue Wohnadresse: Brixnerstr. 5
Telefon 3344

**Weihnachten
steht vor der Tür**

Eine gute Gelegenheit, Ihren Sinn für das Besondere zu beweisen.
Weihnachtseinkäufe machen viel mehr Spaß — ohne Hetze — ohne Hast.
Darum wählen Sie jetzt schon aus, was Sie Ihren Lieben unter den Weihnachtsbaum legen.
Wir helfen Ihnen dabei gerne, das Geschenk zu finden das ankommt und viel Freude bereiten wird.

Unsere Weihnachtsaufmerksamkeit an Sie

5 % Rabatt während der ganzen Adventzeit.

Ihre Modeboutique

Rudi und Erna Ortner

in PRUTZ (Zipfer-Bierdepot) - in PFUNDS
sowie in unserem Kindershop in Prutz Nr. 6 direkt neben dem Spargeschäft

Sind Sie bei uns **Mitglied** und haben Sie Ihren **Traktor** oder **Transporter** bei uns gekauft, so können Sie diesen bis 10. Jänner 1976 zu einem **Service** anmelden (Arbeitskosten - pauschal je Fahrzeug S 250.-, Material gegen Verrechnung).

Kompl. Ölwechsel, Ventile einstellen, Bremsen-, Kupplungs-, Licht- und Kraftstoffleitungskontrolle.

Ja es lohnt sich, Maschinen bei uns zu kaufen!



Landw. Genossenschaft für den Bezirk Landeck
reg. Gen. m. b. H. **Tel. 05442-2472-2672**

Hallenbad Sauna Zams

Wir geben unseren geschätzten Besuchern bekannt, daß der Hallenbad- und Saunabetrieb sowie die Gastlokale ab

Montag, den 15. Dezember 1975 wieder geöffnet sind. Bis auf Widerruf **kein** Ruhetag.

Öffnungszeiten:

Hallenbad	10—22 Uhr
Sauna	13—22 Uhr
Gastlokal	10—22 Uhr

Auf Ihren Besuch freut sich

Erwin Bouvier

Wir lösen Ihr Weihnachts- Geschenkproblem

Wir haben für Sie wieder eine große Auswahl an

Sport-, Moden- und Trachtenbekleidung
für groß und klein

Zum Schenken bereit

Unser Grundsatz: Gute Qualität zu günstigen Preisen

Darum wieder zu Ihrem

Kaufhaus Greif (Ortner)

PRUTZ
Telefon 241

SERFAUS
Telefon 377

Kaufhaus Grisseemann • Zams

Das Einkaufsziel für Anspruchsvolle

SONDERANGEBOT

solange der Vorrat reicht!

Rollschinken	mager per kg	\$ 72.—	Mastgans	tiefgekühlt per kg	\$ 38.—
Salami	incl., ca. 1 kg	\$ 89.—	Ente	tiefgekühlt per kg	\$ 27.—
Brathendl	tiefgekühlt 800 gr.	\$ 23.90	1 kg Bananen		\$ 7.90
Truthennen	tiefgekühlt per kg	\$ 30.—	3 kg Saftorangen		\$ 12.90

Frische Forellen — Karpfen — Poularden — auf Vorbestellung — Große Auswahl an Christbaumschmuck, Schokobehänge — Geschenkpapier sowie Weihnachtskarten — Billets.

Bis Weihnachten Samstagnachmittag von 14—18 Uhr offen.

Verkaufe **SCHLAGZEUG**, neuwertige Ausführung.
Telefon 05442-2437

Guterhaltene **SCHLAFZIMMERMÖBEL** zu verkaufen.
Luise Scherl, Grins 40

DANKSAGUNG

Ergriffen von den vielen Beweisen aufrichtiger Anteilnahme, anlässlich des Heimanges meines lieben Gatten unseres guten Vaters, Schwiegervaters, Bruders und Paten, Herrn

Mair Engelbert

sagen wir ein herzliches Vergelt's Gott.

Unser besonderer Dank gilt dem Hw. Herrn Pfarrer Hubert Rietzler für die feierliche Einsegnung und die zahllosen Krankenbesuche, sowie Herrn Dr. Enser für die langjährige Betreuung.

Der Schützenabordnung, allen Patenkindern, allen Verwandten, Bekannten und alle die sein Grab mit Blumen schmückten, für ihn beteten und ihm sein letztes Geleit gaben, innigen Dank.

Rosa Mair mit Kinder

BAUERNSTUBEN und **FREMDENZIMMER**
in Föhre und Eiche natur zu Erzeugerpreisen
Möbelerzeugung Alfons Tiefenbrunner
6464 Tarrenz, Telefon 05412-274115

GARCONNIERE im Stadtzentrum von Landeck zu vermieten.

Anfragen bei Baumeister Huber, Landeck,
Telefon 2284 und 9782

DANKSAGUNG

Für die so zahlreichen Beweise inniger Anteilnahme am Heimgang meines lieben Gatten, Vaters, Opas, Herrn

Josef Wiener

danken wir auf diesem Wege recht herzlich.

Insbesondere danken wir Hw. Pater Philipp für die Führung des Konduktes, Herrn Med.-Rat Dr. Enser für die jahrelange Betreuung. Auch vielen Dank für die zahlreiche Beteiligung am letzten Gang, ebenso für die Kranz- und Blumenspenden.

Dies alles war uns ein Trost in diesen schweren Stunden.

Mathilde Wiener
mit Kinder

Danksagung Ergriffen von den vielen Beweisen aufrichtigen Mitgeföhls, die uns anlässlich des allzufröhren Ablebens meines lieben Gatten und Vaters, unseres Großvaters, Schwiegervaters, Bruders, Schwagers, Onkels und Paten, Herrn

JOSEF NEUNER

schriftlich oder mündlich entgegengebracht wurden, ist es uns ein Herzensbedürfnis, allen Verwandten, Bekannten und Geschäftsfreunden, all jenen die unserem lieben Verstorbenen so zahlreich das ehrende Geleite gaben und seine ewige Ruhestätte mit so schönen Kränzen und Blumengestecken schmückten, unseren von Herzen kommenden Dank abstatten zu dürfen.

Insbesondere danken wir unserem Hausarzt, Herrn Med.-Rat. Dr. Hans Codemo für die aufopfernde ärztliche Betreuung.

Weiters gilt unser Dank dem Hw. Herrn Stadtpfarrer Hermann Lugger für den letzten tröstenden Beistand, die schöne Gestaltung des Begräbnisses, die mitfühlenden Worte am offenen Grabe als auch dem Kirchenchor der Stadtpfarrkirche Landeck und den Barmherzigen Schwestern des Krankenhauses Zams. Der Bläsergruppe der Stadtmusikkapelle Landeck-Perjen und dem Schachklub Landeck ein herzliches Vergelt's Gott.

Die große Anteilnahme in diesen schweren Tagen sind uns Trost und Zeichen der Wertschätzung unseres lieben Verstorbenen.

Landeck, im Dezember 1975

Die Trauerfamilien

NEUNER-BEER

Im Namen aller Verwandten

Wer inseriert wird nicht vergessen!

Neue Küchenmöbel mit Kühl- schrank und Herd zu verkaufen.

Zuschriften unter Nummer 17851 an TT-Geschäftsstelle Landeck, Malser Straße 74.

Möblierte Kleinwohnung zu vermieten. Anfragen unter Telefon 05442-2492

Bilanzbuchhalter gesucht

Adresse in der
Verwaltung des
Blattes

BEKANNTGABE

Wiedereröffnung

Hotel Grinnerhof

am 14. Dezember 1975

Wir freuen uns wieder auf Ihren Besuch.

Familie Johann Handle

Wüstenrot

sucht für die Bezirke Imst und Landeck laufend
hauptberufliche sowie nebenberufliche Mitarbeiter

Vorstellungen und Anfragen bitte bei der
Bezirksstelle Imst, Robert Krißmer, Rosengartenweg 1, 6460 Imst, Telefon (05412) 2700.



Es weihnachtet bei

Schwendinger & Fink



Viele Geschenke in festlich dekorierten Räumen warten auf Sie!

Unsere repräsentative Ausstellung zeigt Ihnen, daß Schwendinger & Fink aus der Fülle des Angebotes gerade das Richtige hat. Jede unserer Abteilungen ist voll von Überraschungen. Kommen Sie, wir machen Ihnen das Schenken leicht.

Sie haben die Wahl - Schwendinger & Fink hat die Auswahl

Kommen Sie in unser **MIELE-Küchenstudio**, welches für Sie gestaltet wurde. Dort haben wir moderne Küchen aufgebaut, alles von MIELE. Sie können in Ruhe sehen, betrachten und wählen. Das Besondere an der „STUDIO M“ ist, daß alle Geräte und Möbel von einem Erzeuger sind, daher derselbe Service. Alle Möbel und Geräte passen zueinander. Und jedes Detail in der Qualität, für die MIELE berühmt ist. Mit „STUDIO M“ wird die Küche endlich so modern, wie es die Arbeitsplätze der Männer schon längst sind. Unser bestens bekannter Kundendienst betreut jede Küche von der Planung bis zur Benützung, schließt sie komplett an und ist immer auf Anruf sofort zur Stelle.

Denken Sie beim Kauf einer Küche daran, daß erst die Elektrotechnik mit ihren hochentwickelten Geräten der Frau die schwere Küchenarbeit erleichtert hat.

Auch alle anderen Abteilungen sind es wert, sie näher zu betrachten. Insbesondere das neue Fernseh- und Tonstudio für Unterhaltungselektronik, in welchem Sie sehen und hören können, was die Technik der Welt bietet. Über Farb- und Schwarz-Weiß-Fernsehen informiert Sie das bestens geschulte Personal und gibt auf Ihre Fragen erschöpfend Auskunft.

Die Kleingeräteschau für „sie“ und „ihn“ in ihrer konkurrenzlosen Vielfalt wird das Wählen für Ihre Lieben erleichtern.

Nähmaschinen bekannter Markenfirmen vervollständigen unser Angebot. Schenken Sie zu Weihnachten noch jene Dinge, die im kommenden Jahr nicht mehr so günstig zu haben sind! Auch spezielle Sonderangebote warten auf Sie.

Wir verpacken festlich, reservieren und stellen zu!

GÜNSTIGE ZAHLUNGSBEDINGUNGEN

Wir suchen für die Zeit vom 15. Dezember 1975 bis
20. April 1976

1 Kassier(in)

für den Kartenverkauf
mit Englischkenntnissen bevorzugt.
Entlohnung nach Vereinbarung.

Galtürer Schiliff u. Seilbahnen Ges.m.b.H. & Co. KG.,
Galtür Telefon 05443-344

GASTHOF BERGHEIM - RIED

führt auf vielseitigen Wunsch das

ZELTENWATTEN

mit Schinken und Hähnchen dieses Wochenende
fort.

Gleichzeitig wünschen wir allen Gästen und
Freunden unseres Hauses recht frohe Feiertage
und einen guten Rutsch ins 1976.

Familie Stecher

Für gepflegten Geschäftshaushalt in Landeck, 7 Per-
sonen, wird eine

Haushälterin

mit guten Kochkenntnissen in Dauerstellung gesucht.
Eintrittsdatum Jänner 1976.

Zuschriften unter Nummer 17855 an TT-Geschäftsstelle
Landeck, Malser Straße 74.

Wir geben die

Neueröffnung des Hotel Maultasch in Grins

am 10. Dezember 1975 bekannt.
Für beste Küche und Getränke ist gesorgt.

Auf Ihren geschätzten Besuch wartet

Familie SPISS

WIR WÜNSCHEN UNSEREN GESCHÄTZTEN KUNDEN UND BEKANNTEN EIN SCHÖNES WEIHNACHTS-
FEST SOWIE EIN GESUNDES NEUES JAHR **FAMILIE ZEINS**

Wollen Sie was Fein's, gehen Sie zu **ZEINS**



Dresdner Stollen
Zelten (Früchtebrot)
Spezialitäten
Bonbonnieren
Wurst und Käse
Pasteten und Beinschinken
Geschenkskörbe u. Kassetten
Weihnachtskarpfen u. Geflügel

nach Originalrezept (mit reiner
Butter)

aus erlesenen Früchten

aus aller Welt

feinsten Inhalts
in gewohnt großer Auswahl und
Qualität

in jeder Preislage

bratfertig für Sie vorbereitet

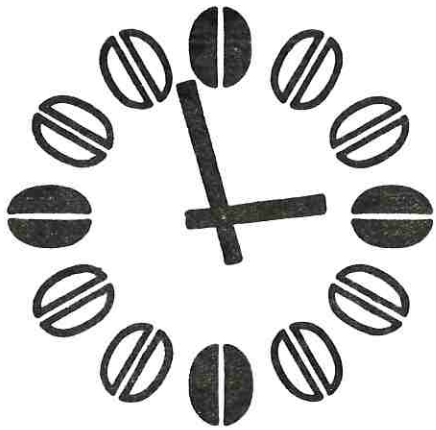


Franz Zeins

M A L S E R S T R A S S E 2 3

6500 Landeck

Telefonische Vorbestellung möglich unter Telefon 05442-2438



immer Zeit für
ZUMTOBEL
Kaffee!

Wir eröffnen am 20. Dezember 1975

PFEFFERMÜHLE

Restaurant - Café

St. Jakob am Arlberg, Tel. 05446 - 2952

Auf Ihren Besuch freut sich besonders

Anni und Heinrich Klimmer



Wenn Sie eine Stereo-Anlage für Ihr ganzes Leben anschaffen wollen, wird Ihre Wahl eher begrenzt sein.

Das Beocenter 1800 oder das Beocenter 3500. Diese Geräte wurden von Musikliebhabern für Musikliebhaber geschaffen:

Wir laden Sie ein:

25 JAHRE

Fa. Schwendinger & Fink, Landeck

Das Zentrum für Fernsehen u. Stereo
Mit eigener Reparaturwerkstätte



Bang & Olufsen.

Kompromißlos für jene, die es sich leisten können.

Ein Einkauf in

Theiners Einkaufszentrum

lohnt sich.

Überraschungs - Sonderaktionen

Sonntag vormittags geschlossen.

Empfehlenswert unsere bekannte Jausen - Station Gasthof Traube - Post

Wir freuen uns auf Ihren Besuch **Familie Theiner**

Verkaufe guterhaltenen VW 1300, Baujahr 1967, mit Pickerl. S 16.000,—.

FRITZ WALTER, Eichholz 324

Qualifizierte(r) Buchhalter(in), auch Lohnverrechnung, ab Jänner 76 halbtags, gesucht. Zuschriften unter Nr. 1472 an Blickpunkt-Werbung, 6410 Telfs.

Perlen
Diamant-
Gold- und
Silberschmuck

in reicher Auswahl

Festliche Geschenke

Auf Ihren Besuch freut sich

uhren
winkler

November-Dezember 3 % Nachlaß
Echter Schmuck - genaue Zeit -
geben immer Sicherheit



Weihnachten!

Das ist die Idee:

Diesmal Schuhe schenken
Weil es so viel Neues gibt
Ansehen und aussuchen

Und noch ein Tip:
Schenken ohne Umtausch-Probleme, mit dem
Schuh-Schenk-Scheck



lederwaren schuhe lederbekleidung

Christian Probst

6500 LANDECK MAISENGASSE 6

im

- Farbbilder in einer Minute!
- Schwarz-weiß Bilder in nur 30 Sekunden!

Zeigen Sie was Sie meinen – Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte!

Polaroid u. Foto R. Mathis

ermöglichen es Ihnen

Ob Beruf oder Freizeit — eine Polaroid sollte Sie immer begleiten!





Seilbahn, Lifte und Panoramarestaurant in Betrieb

Als nützliches Weihnachtsgeschenk für jedes Alter eine

Abonnementkarte

Saisonkarte für Erwachsene 1800.-, für Kinder 900.-

Weiters: Punkte-, Tages-, Halbtages- und Wochenkarten

Sehr gut erhaltene **COUCH, 2 FAUTEUILS, 1 WOHN-ZIMMERSCHRANK** u. **1 FERNSEHTISCH** günstig zu verkaufen.
Auskunft Tel. 29893

Sporthaus Hannes Schneider in St. Anton a. A.
sucht per sofort

Zimmermädchen

(14 Betten)

Anruf erbeten unter Nummer 05446-2209

Verkäuferin oder Hilfskraft

zu sofortigem Eintritt für Lebensmittelhandlung gesucht. Jahresstelle.
Tel. 05444-247

Weihnachtsangebot 15.- 24.12.

Schweinerollbraten
ca. 3 kg per kg **S 66.-**

Schweineschnitzel
mager ab 3 kg **S 80.-**

Rindsbraten Ia ab 3 kg **S 64.-**

Hennen Ia, Kartonabgabe
per kg **S 26.-**

Aufschnitt 3/2 Stangen VACPAC **S 52.-**

Weihnachtsrollschinken **S 61.-**

Wiener Wurst
1 Stg. ca. 1.60 kg **S 52.-**

Schinkenspeckstücke
ca. 1,50 kg **S 92.-**

+ 8% MWSt
Beachten Sie auch unsere Wild- und Geflügelspezialitäten

ENGROS-VERKAUF
Fleisch-, Wurst-, Selchwaren
und Tiroler Speckerzeugung

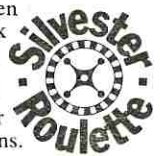
KARL HANDL

6551 PIANS, Tel. 2038/2088



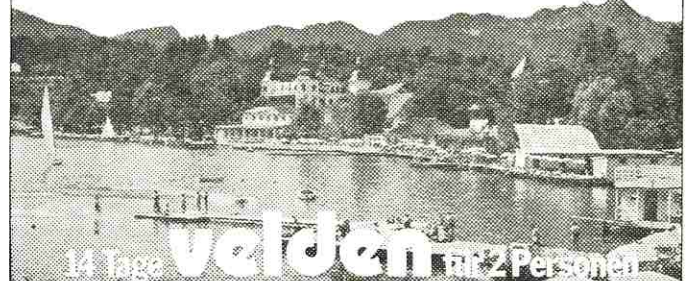
Ab 29. November können Sie im Spiel-Casino Seefeld doppelt gewinnen:

Im Spiel-Casino Seefeld haben Sie vom 29. November bis 31. Dezember 1975 bessere Chancen als die Bank. Denn Sie können nicht nur beim Roulette, Baccara und Black Jack gewinnen, sondern auch einen von vielen wertvollen Preisen.
1. Preis: 14 Tage Velden für 2 Personen
Weitere Preise: Urlaubsaufenthalte in Velden für 2 bzw. 1 Person, Silberjetons, Olympiajetons.



Spiel-Casino Seefeld
Roulette, Baccara, Black Jack, täglich ab 17 Uhr

1. Preis:



Wir liefern Qualität bei allen unseren Produkten

**Führende österr. Markenerzeugnisse
garantieren dafür.**

Türen roh und fixfertig, Spanplatten für
Möbel und Bau, roh, beschichtet, furniert.

Täfer in allen Variationen, massiv oder
furniertes Spantäfer, Telwoll-Isolier-
produkte.

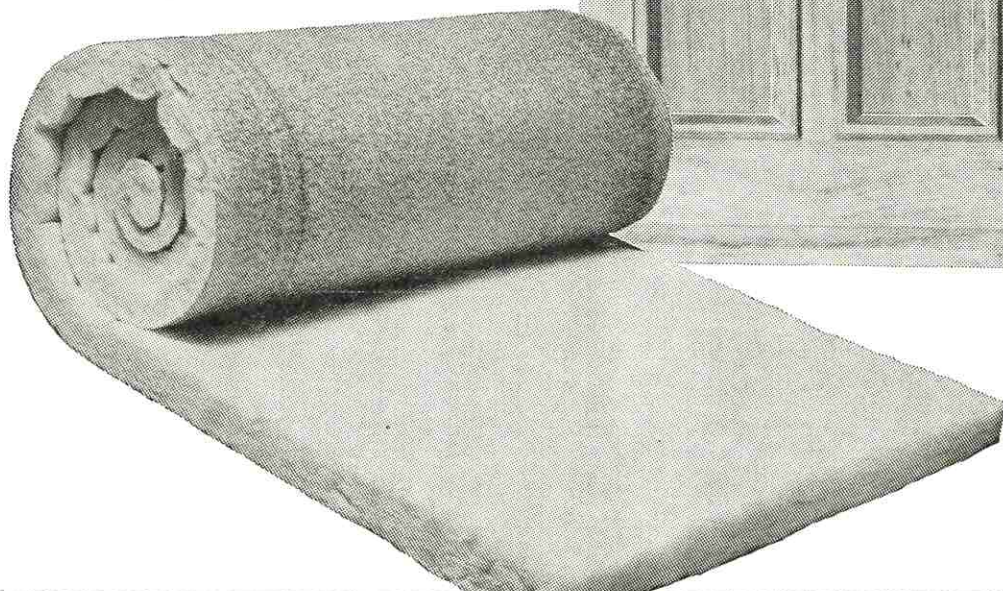
Deckenverkleidungen, Kassetten,
Kunststoffplatten, fertige Fensterbänke,
Rigips-Bauplatten.

Holzlasuren Danske und Xyladecor
Hartfaser für Dach- und Innenausbau
Weichfaserplatten

Heraklith und Herathan

Tischlerbedarf Bludenz
Tel. 0 55 52 / 32 05
Baubedarf Bürs
Tel. 0 55 52 / 35 20

Tschabrun



NEU**NEU**

Direkt vom Erzeuger, daher besonders preisgünstig

**Vordach- u. Außenschalungen (Schwedenschalungen), Wind-
laden in Fichte und Lärche, Decken- und Wandverkleidungen
und auch für den Innenausbau liefern wir Nordische Fichte
und Kiefer in bester Qualität, Latten in allen Dimensionen.**

Holzindustrie Pfeifer, Imst, Telefon 05412-2232

unser Vertreter: Senn Meinrad, Ladis, Telefon 05472-32104



Tiroler Landesbrandschadenversicherung

BEZIRKSSTELLE LANDECK, MARKTPLATZ NR. 15

TELEFON 0 54 42 / 22 77 ODER 0 54 42 / 24 18

WIR SUCHEN NEBENBERUFLICHE

MITARBEITER

FÜR LANDECK UND EINIGE GEMEINDEN DES BEZIRKES

BESSER HÖREN

Erproben Sie unverbindlich ein

HANSATON - HÖRGERÄT

SIEMENS - PHILIPS - VIENNATONE - OTICON - REXTON

Neu! Siemens „Serie D“ - Richtmikrofon Reduzierung der Störgeräusche
Klangreines Richtungshören

Unsere Sprechtag: **Landeck: Optiker Plangger** Freitag, 12. Dezember 10-12 Uhr

Hörgeräte-Fachgeschäft Innsbruck, Bürgerstr. 15
Telefon (05222) 24 0 48

Vermittlung von Kassenzuschüssen!

Auf Wunsch auch Hausbesuch!

Gewinnscheinaktion Landeck
vom 3. Nov. bis 24. Dez. 1975

S 280.000,- Gesamtpreise

- Haupttreffer: Ford Escort 1100
- 2. Treffer: Farbfernsehportable
- 3. Treffer: Filmkamera Eumig
- und 2000 Warengutscheine à S 100,-

*...mit
Liebe*

schenken!

Denken Sie rechtzeitig an den Einkauf ihrer Weihnachts-Geschenke

RIEDL-IMST

Telefon 05412-2670

*Ein Treffpunkt
der Mode*

- Schmiedeeisen
- Kupfer
- Bronze
- Kerzen und
Beleuchtungskörper

in reicher Auswahl, finden Sie in der

Kunstschmiede-Boutique

PLATTER

in Zams an der Innbrücke

beim planen – bereits sparen
DURCH UNSERE NORMPRODUKTE

- Alu-Fenster**
- Alu-Türen**
- Alu-Rolltore**
- Garagenkipptore**
- Kellertüren**
- Brandschutztüren**
- Kellerfenster**
- Wohnraumbtüren**

*preiswert kaufen
direkt ab Werk*



Uferstraße 2—10, Telefon 05442-2811

An diesen Samstagen sind alle Geschäfte in Landeck auch nachmittags von 14 — 18 Uhr geöffnet



Ihre Leistungsgemeinschaft der Landecker Handelsbetriebe ... die 66 Starken



STEREO vom Funkberater Fimberger!

Eine gute STEREO-ANLAGE bringt Ihnen den KONZERTSAAL ins eigene Heim!

Aber auch hier brauchen Sie gute Fachberatung, um aus den vielen verschiedenen Anlagen die „RICHTIGE“ zu finden. Mein STEREO-STUDIO zeigt Ihnen mindestens 25 verschiedene Anlagen in jeder Preislage.

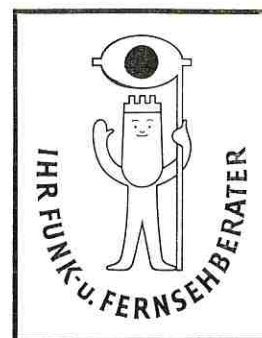
Natürlich bringen wir Ihnen die gewünschte Anlage frei Haus und betreuen Sie mit unserem echten FUNKBERATER-KUNDENDIENST. Auch unsere Zahlungsmöglichkeiten können Sie für den STEREO-KAUF in Anspruch nehmen. Ein Anruf oder eine Karte genügt, wir kommen gerne!

Unser Motto: **Wir sind von Kopf bis Fuß auf STEREO eingestellt!**

Ihr Funkberater R. Fimberger, Landeck

Ein Tip: Heuer kaufen Sie noch billig

Ruf 05442-2513 und 2638



GESCHENKSORGEN?

Wir halten für SIE schöne, preiswerte und praktische WEIHNACHTSGESCHENKE bereit!

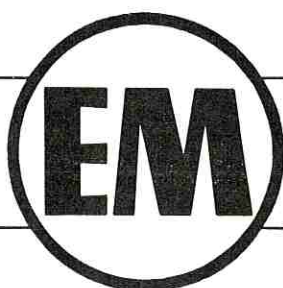


- | | | | |
|--------------------|----------------|-----------------|---------------------|
| ● Rasierapparate | ● Bügeleisen | ● Hairstyler | ● Miniradios |
| ● El. Zahnbürsten | ● Kaffeemühlen | ● Haircurler | ● Cassettenrecorder |
| ● Kaffeemaschinen | ● Handmixer | ● Heizdecken | ● Radiorecorder |
| ● Bräunungs-sonnen | ● Staubsauger | ● Trockenhauben | ● Plattenspieler |

.... und für die ganz großen Schenker

- | | | | |
|-------------------|------------------|----------------|------------------|
| ● Fernsehapparate | ● Stereoanlagen | ● Grillgeräte | ● Waschautomaten |
| ● Bügelmaschinen | ● Wäschetrockner | ● Nähmaschinen | ● Geschirrspüler |

... ein Begriff für Zuverlässigkeit



ELEKTRO MÜLLER

A-6500 LANDECK/TIROL, Innstraße 14, Tel. 05442/3300, Telex 58 114

Deshalb sind wir Küchen Spezialisten.

1

Wir planen
Ihre ganz
persönliche
Traumküche.

4

Unsere
Großtschlerei
erfüllt
Sonder-
wünsche.

2

Wir führen nur
erstklassige
Marken-
küchen und
ebensolche
Küchengeräte.

5

Die Deisen-
berger Möbel-
garantie auf
Material und
Verarbeitung.

3

Fachleute
besorgen
den Einbau.

**Deshalb sollten Sie
auch mit Ihrem Küchen-
Problem zu
Deisenberger
kommen!**

**Möbel
Deisen-
berger**

Zams, Innsbruck, Zell am See, St. Johann im Pongau